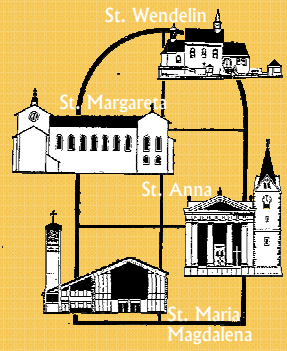


KIRCHENFENSTER

PFARREIENGEMEINSCHAFT ST. CHRISTOPHORUS
SULZBACH - SODEN - DORNAU



AUSGABE 1/19



Impulse zur
Fastenzeit

Vorwort von Christof Gawronski	3-4
Fastenzeit/Ostern	
Impulse zur Fastenzeit	5-13
Schöpfung ist mehr als Natur - Einladung zu den Fastenpredigten	14
Spitzenplatz für den Spatz - Gedanken zur Titelseite	15
Die Glocken fliegen nach Rom - Klappern in den drei Ortschaften	16
MIsereor: Fastenaktion 2019	17
Ostereierverkauf in Sulzbach und Soden	18
Einladung zu Sound of Silence	18
Einladung Kar- und Ostertage für die Jugend	19
Alte Zöpfe abschneiden - Spenden mal anders	21
Pfarrengemeinschaft	
Gemeinsam unterwegs - Kommunionkurs 2019	22
Helfer gesucht - Themengruppe Helferkreis	23
Spendenübergabe der Dornauer Dorfweihnacht	24
Kinderkrippenfeier 2018 - Rückblick	25
Ergebnis der Sternsingeraktion 2019	26-27
Solistische Virtuosität und Klangreichtum - Adventskonzert 2018	28-29
Einladung zur Kinderfreizeit 2019	32
Kirchenverwaltungen sind konstituiert	32
Einladung zur Jugendfreizeit 2019	33
Persönliches	
Hermann Amrhein: Nächstenliebe zum Lebensinhalt	34-35
Sich im Ehrenamt verdient gemacht: Drei Ehrungen	36-37
Aktuelles aus den Pfarreigruppierungen	38-47
Rubriken	
Guggemol	48
Kinder- und Jugendseite	49
Veranstaltungstipps im Bistum	50-51
De Spatz vom Kerschplatz	53
Mein Lieblingslied im Gotteslob	54-55
Gottesdienste zu Ostern	56
Familiennachrichten	57
Termine in Kürze	58
Wir sind für Sie da: Kontaktseite	59

Impressum:

Herausgeber:	Kath. Kirchenstiftung Sulzbach-Soden-Dornau im Auftrag der Pfarrgemeinderäte Jahnstraße 22, 63834 Sulzbach, Tel. 06028/991290
Redaktion:	Katharina Engelmann, Susanne Kiesel, Annette Reus, Ursula Seidl-Bergmann
Foto Titelseite:	Annette Reus (s. Seite 15)
Foto Rückseite:	Osternacht 2018 (Foto: Manfred Kiesel)
Satz und Layout:	Susanne Kiesel
Kontakt:	Susanne.Kiesel@gmx.net
Auflage:	2.500 Stück
Druck:	Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
Verteilung:	Infokreis
Veröffentlichung:	auf der Homepage www.pg-sulzbach.de

Die einzelnen Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder und liegen in der Verantwortung des jeweiligen Autors.

Pfarrereingemeinschaft Sulzbach

Pfarramt St. Margareta
Jahnstr. 22
63834 Sulzbach



Liebe Leserin, lieber Leser,

Sulzbach, Februar 2019

„Der Rhythmus des Konsums, der Verschwendung und der Veränderung der Umwelt hat die Kapazität des Planeten derart überschritten, dass der gegenwärtige Lebensstil, da er unhaltbar ist, nur in Katastrophen enden kann, wie es bereits periodisch in verschiedenen Regionen geschieht.“ (LS 161)

Ein Satz, dem an Wahrheit und an Sprachgewalt wohl nicht viel hinzugefügt werden kann. Ein Satz, der aufrütteln muss - gerade wenn man die Hintergründe kennt. Und dass wir sie kennen, ist mehr als wahrscheinlich. Tag für Tag lesen, hören und sehen wir neue Nachrichten zum Zustand unseres Planeten und den Gefahren, die sich aus unserem Lebensstil ergeben. Und trotzdem ein Satz, der uns scheinbar kalt lässt. Konsequenzen scheint er jedenfalls wenige zu haben - zumindest nicht genügend.

Einige von Ihnen mögen ahnen, dass das Zitat nicht aus dem Positionspapier einer Umweltorganisation oder dem Vortrag eines Wissenschaftlers stammt, sondern aus der sozial-ökologischen Enzyklika *„Laudato si’ - Über die Sorge um das gemeinsame Haus“* von Papst Franziskus. Ein Lehrschreiben für Katholiken, in dem sich der Papst aber auch an jeden Menschen wendet, der auf diesem Planeten wohnt, (LS 3) - er geht also noch weiter als Johannes XXIII. mit den *„Menschen guten Willens“*. In der Tat ist die zentrale Frage der Enzyklika *„Welche Art von Welt wollen wir denen überlassen, die nach uns kommen, den Kindern, die gerade aufwachsen?“* (LS 160) Keine, die von unserem guten Willen abhängen kann. Die Wissenschaft ist sich in wenigen Themen so einig, wie auf dem Gebiet der Klimaforschung.

Als Kirche - als Christen - ist es für uns mehr als eine Frage des guten Willens. Es ist eine Frage des Glaubens und der Spiritualität. Wenn ich davon ausgehe, dass Gott der Urgrund allen Daseins ist, dann bedeutet dies, dass in allem was ist, in jedem Mitmenschen, in jedem Mitgeschöpf und in allen Dingen



Foto: Doris Schug in Pfarrbriefservice.de

mindestens ein Funke Gottesbegegnung steckt (LS 221, 225, 230, 233). Dies verinnerlicht, müssten manche unserer alltäglichen Gewohnheiten ganz anders aussehen. In Bezug auf das Artensterben wird Franziskus konkret. Er schreibt: „Unseretwegen können bereits Tausende Arten nicht mehr mit ihrer Existenz Gott verherrlichen, noch uns ihre Botschaft vermitteln.“ (LS 33) Ein ganz anderer Ansatz, als das, was wir sonst zu dem Thema hören. Auch wenn in diesem Jahr das Insektensterben medial zum ersten Mal als Wirtschaftsfaktor wahrgenommen wurde und nicht nur als Nebensächlichlichkeit gegenüber dem traditionell stark wirtschaftlich diskutierten Energiebereich.

Als Kirche sind wir einer der wenigen gesellschaftlichen Akteure, der eine Tradition im positiven Umgang mit Verzicht hat. Eine Tugend, die die Enzyklika sehr hoch schätzt. Leider eine Tugend, mit der wir es schwer haben – sowohl als Einzelpersonen als auch als Institution. Das wissen wir, wenn wir in die Geschichte – auch die Kirchengeschichte – schauen. Und das merken wir in der Diözese in diesen Wochen besonders, wo wir uns gezwungenermaßen und nicht mehr freiwillig mit dem Verzicht auf Güter, Aktivitäten und personelle Ressourcen auseinandersetzen müssen.

Trotzdem leben wir - weltweit gesehen - in einer Situation, die uns nach wie vor viele Möglichkeiten bietet, die es in anderen Teilen der Welt nicht gibt. Manche dieser Möglichkeiten nutzen wir direkt oder indirekt auf Kosten der Menschen auf der anderen Seite der Welt oder der kommenden Generationen. Die Perspektivkommission des Bischöflichen Hilfswerkes Misereor beschreibt deshalb unseren Lebensstil als beruhend darauf, „dass soziale und ökologische Kosten unsichtbar gemacht bzw. deren Lasten den Menschen im ‚Globalen Süden‘ aufgebürdet werden.“ (Bericht der Perspektivkommission IV MISEREOR - 13.12.2017, S. 6).

Viele Probleme - alle hinlänglich bekannt - die Lösungen für Politik, Wirtschaft, Einzelpersonen - aber auch für uns als Institution Kirche - werden schon mindestens genauso lange diskutiert. In ihrem Papier „Handeln für die Zukunft der Schöpfung“ von 1998 schreiben die Deutschen Bischöfe bereits treffend: „Es fehlt nicht an guten Ratschlägen und moralischen Appellen, sondern daran, dass die auf dem Tisch liegenden Vorschläge tatsächlich umgesetzt werden.“ (LS 276)

Vielleicht können die Impulse, die das Pfarrbriefteam auf den kommenden Seiten zusammengetragen hat, Anlass geben, in der Fastenzeit das eine oder andere einzuüben oder zu verändern (Vorschlag: Jede Woche eine andere Doppelseite), das auch nach der Fastenzeit trägt und der Schöpfung zugute kommt. Das wünsche ich uns allen - aber auch den Menschen auf der anderen Seite der Erde und in kommenden Generationen.

Christof Gawronski

*(je zur Hälfte Pastoralreferent in Sulzbach und
Umweltbeauftragter der Diözese Würzburg)*

Und Gott sah, dass es gut war - Und Gott sieht, dass es gut ist?

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde ... aber nach vielen Jahrillionen war der Mensch endlich klug genug. Er sprach: Wer redet hier von Gott? Ich nehme meine Zukunft selbst in die Hand. Er nahm sie und es begannen die letzten sieben Tage der Erde. (Jörg Zink)

50 Jahre alt sind diese Sätze von Jörg Zink in seinem Gedicht „Die letzten 7 Tage der Schöpfung“ - eine deutliche Mahnung an seine Generation, wahrzunehmen und ernst zu nehmen, was der Mensch in der Schöpfung anrichtet. Diese Mahnung hat nichts an Aktualität verloren - im Gegenteil: Klimawandel und Wetterextreme, Ernteausfälle und ansteigende Wasserspiegel - die Nachrichten und eigene Erfahrungen sind voll davon. Aber wie auch immer wir zu den Statistiken und Vorhersagen über Klimawandel stehen, ob sie uns Angst machen oder ob wir sie leugnen wollen - Tatsache ist: die Natur braucht uns nicht - oder, wie Prof. Lesch es im Januar auf dem Diözesanempfang ausdrückte: *„Die Natur ist für den Menschen die Bedingung der Möglichkeit, auf dieser Welt zu existieren!“* - der Mensch ist es umgekehrt für die Natur nicht.

Eine Erkenntnis, die sich auch schon in den mythischen Bildern der biblischen Texte finden lässt: Die erste Schöpfungserzählung bringt eine bewusste Reihenfolge des Erschaffenen: erst entstehen Wasser, Land, Pflanzen und Tiere und am Ende des 6. Tages erst der Mensch - angewiesen auf alles,

was vor ihm geschaffen wurde. Und der Mensch bekommt einen klaren Auftrag: Als Einziger „Abbild Gottes“, soll er über die Erde „herrschen“ - eine Formulierung, die richtig verstanden werden muss: Gemeint ist eine Herrschaft wie ein guter König, der verantwortungsvoll und weitblickend für die gesamte Schöpfung sorgt - heute würde man sagen „nachhaltig“. Und ein nachhaltiger Umgang mit der Umwelt beachtet deren Grenzen, genießt ohne Überfluss, denkt auch an morgen und kennt auch Verzicht.

Und so wollen wir Sie in diesem Pfarrbrief einladen, der Schönheit unserer Schöpfung anhand von vier ausgewählten Tagen in Bild und Wort auf die Spur zu kommen - und gleichzeitig unsere Verantwortung dafür ernst zu nehmen: **„Mach was draus“**. Lernen wir begreifen und umzusetzen, worin heute unser Auftrag besteht in dem festen Vertrauen, dass Gott seine Schöpfung nicht im Stich lässt. Und dann können wir die Überschrift fortsetzen: **Und Gott sah, dass es gut wird.**

Ursula Seidl-Bergmann

Dann sprach Gott:
Ein Gewölbe entstehe mitten im Wasser
und scheid Wasser von Wasser.
Gott machte also das Gewölbe
und schied das Wasser unterhalb
des Gewölbes vom Wasser
oberhalb des Gewölbes.

So geschah es und Gott nannte das Gewölbe Himmel.
Es wurde Abend und es wurde Morgen. Zweiter Tag.

Foto: Annette Reus

Aus dem Sonnengesang des hl. Franz von Assisi

Du höchster, mächtigster, guter Herr,
Dir sind die Lieder des Lobes, Ruhm und Ehre und jeglicher Dank geweiht.
Dir nur gebühren sie, Höchster,
und keiner der Menschen ist würdig, Dich nur zu nennen.
Gelobt seist Du, Herr,
durch Bruder Wind und Luft
und Wolke und Wetter,
die sanft oder streng, nach Deinem Willen,
die Wesen leiten, die durch Dich sind.

Uralt ist das Wissen der Menschen, angewiesen zu sein auf die „Gnade“ des Wetters und des Himmels - im Wettersegen hat es eine traditionelle Form gefunden:

Gott, der allmächtige Vater, segne Euch und schenke Euch gedeihliches Wetter;
er halte Blitz, Hagel und jedes Unheil von Euch fern.

Er segne die Felder, die Gärten und den Wald
und schenke Euch die Früchte der Erde.

Er begleite Eure Arbeit, damit Ihr in Dankbarkeit und Freude gebrauchet,
was durch die Kräfte der Natur und die Mühe des Menschen gewachsen ist.

Amen.

Himmel und Luft, Wolke und Wetter, sie umgeben uns, überspannen uns, sind die Grundlage unserer Existenz - zum Atmen, zum Leben. Sie sind nicht greifbar und nicht zu beeinflussen - scheinbar. Und doch: Unser Wirken auf der Erde hat - wir merken es in den letzten Jahren unübersehbar - Folgen im Himmel hinterlassen, Folgen, die für uns sehr wohl spürbar werden - die Nachrichten sind voll davon:

++ Eilmeldung ++ Eilmeldung ++ Eilmeldung ++ Eilmeldung ++ Eilmeldung ++

Klimawandel hat begonnen

Gletscher schmelzen schneller als erwartet

Hitzerekorde im Sommer

Ernte verdorrt auf den Feldern

Niedrigster Niederschlag seit einem Jahrzehnt

Polkappen schmelzen unaufhaltsam

CO₂-Ausstoß weltweit zu hoch

Ansteigen des Meeresspiegels um 3,2 cm pro Jahrzehnt

Ausstieg aus Braunkohle erst bis 2030 möglich

Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur um bis zu 4 °

Ungebremster Fleischkonsum in den Industriestaaten erzeugt riesige Mengen an CO₂

Zu viele fossile Brennstoffe in der Luft

Mach was draus ;-)

Energie sparen:

- ⇒ Stand-by vermeiden
- ⇒ Waschmaschine und Spülmaschine erst voll anschalten
- ⇒ Stoßlüften statt Dauerkippen der Fenster
- ⇒ Auf Ökostrom umstellen (auf das "Grüne Strom-Label" achten)
- ⇒ Lichter und Heizkörper kontrollieren

Eigenen CO₂-Ausstoß reduzieren:

- ⇒ Autofahrten einschränken:
 - * Fahrgemeinschaften bilden
 - * Alternativen Rad oder zu Fuß überdenken
- ⇒ Flugreisen überdenken - Alternative: Bahn?
- ⇒ Fleischkonsum einschränken

Am nächsten Tag sagte Gott: „Das Wasser soll zurückweichen, damit Land entsteht.“ Gott nannte das Land Erde und das Wasser Meer.



Foto: pixabay in Pfarrbriefservice.de

Gott freute sich über die bunte Erde und das Wasser. Und Gott sah, dass es gut war. So ging der dritte Tag zu Ende.

Wasser - ein wertvolles Gut

Wasser ist für den, der in der Wüste wandert, der Inbegriff des Lebens, der Erfrischung, der Regenerierung. Wenn man durch langes Wandern durstig geworden ist, dann gibt es nichts Schöneres, als klares frisches Wasser zu trinken. Wasser erfrischt und belebt. Wenn das Wasser aus einer frischen sauberen Quelle strömt, dann schmeckt es wunderbar.

Mit solch frischem Wasser hat sich Jesus verglichen, als er müde vom Wandern an dem Jakobusbrunnen ankam. Diesen Brunnen gibt es heute noch. Und es gibt ein Schöpfgefäß, mit dem wir das frische Wasser schöpfen können.

An diesen Brunnen kam damals eine Frau aus Samarien, um Wasser zu schöpfen. Jesus bat sie, ihm das Wasser zu trinken zu geben. Aus dieser Bitte entspann sich auf einmal ein lebhaftes Gespräch über das Wasser. Jesus spricht von dem Wasser, das er selbst ist und das er zu geben vermag: „Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt.“ (Johannes 4,13)

„Wer zur Quelle gehen kann, gehe nicht zum Wassertopf“

(Leonardo da Vinci)

Was ist virtuelles Wasser?

Virtuelles Wasser beschreibt, welche Menge an Wasser für die Herstellung eines Produktes verbraucht wird. So stecken zum Beispiel in einer Tafel Schokolade 1.700 Liter oder in einer Jeans 8.000 Liter virtuelles Wasser.

Dieses virtuelle Wasser berechnet sich aus drei Komponenten: Grünes Wasser, das als Regenwasser im Boden gespeichert ist. Blaues Wasser, aus Seen und Fließgewässern bzw. Grundwasser, das als Gießwasser genutzt wird. Und graues Wasser, das verschmutzt wird. In die Summe des virtuellen Wassers werden auch die Niederschläge eingerechnet.

Wie viel virtuelles Wasser wird verbraucht?

Jeder Deutsche verbraucht täglich etwa 120 Liter direktes Wasser und 4.000 Liter virtuelles Wasser. Hier einige Beispiele wie viel virtuelles Wasser in Lebensmitteln steckt:

1 kg Brot	1.600 Liter
0,25 l Bier	75 Liter
1 Glas Milch (250 ml)	255 Liter
1 Tomate (70 g)	13 Liter
1 kg Kaffee	19.000 Liter
1 kg Schokolade	17.000 Liter

Mach was draus ;-)

- Beim Einkauf auf saisonale und regionale Produkte setzen. Regionale Produkte, beispielsweise Obst und Gemüse, haben oft einen viel geringeren Wasserverbrauch als Importware aus weit entfernten Ländern.
- Tierische Lebensmittel sind Spitzenreiter beim Verbrauch von virtuellem Wasser. Viele pflanzliche Lebensmittel in den Speiseplan einbauen und Fleisch nur in Maßen genießen, senkt den Wasserabdruck deutlich.
- Da der Anbau von Baumwolle extrem wasserintensiv ist, ist der Wasserverbrauch in der Bekleidungsindustrie sehr hoch. Die Herstellung von Baumwolle schlägt mit 11.000 l/kg zu Buche. Wer seine Kleidung lange trägt sowie das eine oder andere Stück **Second-Hand** kauft, schützt Wasserressourcen. **Gute Tipps sind der Kinderkleiderbasar am 16. März und der „Mädchenflohmarkt“ am 23. März in Soden.** (Infos: www.sodener-basar.jimdo.com)

Pflanzen und Tiere



*Dann sprach Gott:
Das Land bringe alle
Arten von lebendi-
gen Wesen hervor,
von Vieh, von
Kriechtieren und
von Tieren des Fel-
des. So geschah es.*

*Gott machte alle
Arten von Tieren
des Feldes, alle
Arten von Vieh
und alle Arten von
Kriechtieren auf
dem Erdboden.
Gott sah,
dass es gut war.*

Allmächtiger Gott,

der Du in der Weite des Alls
gegenwärtig bist
und im kleinsten Deiner Geschöpfe,
der Du alles, was existiert,
mit Deiner Zärtlichkeit umschließt,
gieße uns die Kraft Deiner Liebe ein,
damit wir das Leben
und die Schönheit hüten.

Überflute uns mit Frieden,
damit wir als Brüder und Schwestern
leben und niemandem schaden.

Gott der Armen, hilf uns,
die Verlassenen und Vergessenen
dieser Erde,
die so wertvoll sind in Deinen Augen,
zu retten.

Heile unser Leben, damit wir Beschützer
der Welt sind und nicht Räuber,

damit wir Schönheit säen und nicht
Verseuchung und Zerstörung.
Rühre die Herzen derer an,
die nur Gewinn suchen
auf Kosten der Armen und der Erde.

Lehre uns, den Wert von allen Dingen
zu entdecken
und voll Bewunderung zu betrachten;
zu erkennen,
dass wir zutiefst verbunden sind
mit allen Geschöpfen auf unserem Weg
zu Deinem unendlichen Licht.

Danke, dass Du alle Tage bei uns bist.
Ermutige uns bitte in unserem Kampf
für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

Gebet von Papst Franziskus
aus seiner Enzyklika „Laudato Si“

Artensterben und Artenschutz, Klimawandel und leergeräumte Flure sind nicht erst seit dem Volksbegehren „Rettet die Bienen“ in aller Munde. Viele haben beim Volksbegehren mit ihrer Unterschrift ihren Willen bekun-

det, Gottes Schöpfung zu bewahren und zu schützen.

Doch dazu braucht es mehr als eine Unterschrift. Artenschutz beginnt für jeden von uns buchstäblich vor der eigenen Haustür.

Mach was draus ;-)

Einfache Taten helfen:

👉 **Steine raus**

Kies und Schotter in den Vorgärten verwandeln mittlerweile ganze Straßenzüge in Steinwüsten, in denen nichts mehr gedeihen, geschweige denn leben kann. (Gerne im Internet nach „Gärten des Grauens“ googeln!)

👉 **Blühwiesen statt englischem Rasen**

Der gepflegte saftiggrüne Rasen braucht Aufwand und Chemie und bietet doch keinen Lebensraum. Darum: lieber einmal den (Un)Kräutern eine Chance geben.

👉 **Honig beim Imker aus der Nachbarschaft kaufen**

Damit unterstützen Sie direkt die Pfleger und Kenner unserer heimischen Insektenwelt und vermeiden eingeschleppte Krankheitserreger (z. B. Amerikanische Faulbrut etc.).

👉 **Licht aus**

Straßenlampen, Firmenbeleuchtungen, aber auch die vielgeliebten Solarstrahler in den heimischen Gärten stören die ansässigen tierischen Mitbewohner massiv und beeinflussen ihre Lebensbedingungen.

👉 **Insektenfutter** bereithalten

Hier sollte Ihr persönliches Samentütchen kleben.

Aus technischen Gründen liegen stattdessen Samentütchen in allen Kirchen Ihrer Pfarreiengemeinschaft zum freien Gebrauch aus.

Bedienen Sie sich gerne!



Am siebten Tag vollendete Gott das Werk, das er geschaffen hatte, und er ruhte am siebten Tag.



Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn für heilig; denn an ihm ruhte Gott, nachdem er das ganze Werk der Schöpfung vollendet hatte.

In die Wolken schauen
Spazieren gehen
Videos anschauen
Beten
Musik machen
Yoga machen
Ins Unbekannte fahren
Meine Tiere versorgen
Kirchenglocken zuhören
Einfach mal lachen
Das Handy weglegen
In die Kirche gehen
Meditieren
Ein gutes Gespräch führen
Freunde treffen
Ein gutes Buch lesen
Andere trösten

Tief durchatmen
Zeitung lesen
Im Garten sitzen

Unterbrich mich
:
mein Denken
mein Tun
mein Urteil
mein Träumen

:
Unterbrich mich
:
sei der Doppelpunkt in
meinem Denken
meinem Tun
meinem Urteil
meinem Träumen

Im Alltag hindert eine Unterbrechung daran, das zu tun, was gerade dran ist. Sie lässt nicht weiterkommen.

Für Gott gehört die Unterbrechung zur Schöpfung: Sie ist der Ruhetag, die Pause. Stille. In Jesus unterbricht Gott die Erwartungen der Menschen.

Er zeigt: So kann es nicht weitergehen. Break!

Achtsamkeit bedeutet: Wir nehmen das, was in uns und außerhalb von uns passiert, möglichst oft bewusst wahr.

Normalerweise gehen wir eher unachtsam durch den Tag. Wir spulen unsere Gewohnheiten und altgedienten Denk- und Handlungsmuster automatisch ab. Wir stehen auf. Wir duschen. Wir machen Pausenbrote. Oder einen Kaffee. Wir lesen Zeitung. Wir gehen los. Wieder und immer wieder. Wie ein Uhrwerk.

Der Teil unseres Gehirns (die Basalganglien), der für Gewohnheiten und Automatismen zuständig ist, brummt also fröhlich und ist voll aktiv. In diesem Zustand funktionieren wir in erster Linie. Die Zeit verschwindet dabei ein-

fach. Wir bekommen bewusst gar nicht richtig mit, wie wir uns fühlen, was wir denken und was um uns herum passiert.

Achtsamkeit ist ein geistiger Zustand, in dem ich beobachte. Ich beobachte mich. Ich beobachte meine Umgebung. Ich nehme wahr. Ich sehe, ich höre, ich spüre. Ohne zu sagen, dass es schlecht oder gut ist.

Ich fühle mich dadurch mir selbst und dem Leben nah und direkt verbunden. Ich spüre mich lebendig. Ich fühle mich klar und echt und ehrlich. Ich fühle mich ruhig und friedlich, weil ich nur beobachte, weil ich im Augenblick nicht kämpfen muss. Weil alles da sein darf, wie es ist.

Mach was draus :-)

- : Ich mache ganz bewusst am Morgen nach dem Aufstehen ein Kreuzzeichen.
- : Ich schalte ganz bewusst für eine Stunde am Tag mein Handy aus.
- : Ich gehe jeden Tag ganz bewusst ein paar Schritte.
- : Ich schließe einmal am Tag ganz bewusst die Augen und halte es aus.

Schöpfung ist mehr als Natur!

*Es ist der Plan der Liebe Gottes,
wo jedes Geschöpf einen Wert
und eine Bedeutung hat
(nach Papst Franziskus, LS 76)*

In der Fastenzeit laden wir Sie immer samstags um 18:30 Uhr zum Gottesdienst mit einer besonderen Fastenpredigt und der Möglichkeit zum Nachgespräch im Anschluss an den Gottesdienst ein.

Die Mitglieder des Pastoralteams werden die Texte der Fastensonntage in der Predigt auslegen und dabei die Bewahrung der Schöpfung besonders in den

Blick zu nehmen.

Maßhalten zum Wohle der Schöpfung – eines der Themen der Fastenzeit – aber auch der Glaube an sich tun sich leichter, wenn wir uns in der Gemeinschaft gegenseitig unterstützen und bestärken. Deswegen möchten wir in dieser Zeit nicht bei der vorgetragenen Predigt stehen bleiben, sondern im Austausch weiterdenken und in die Tiefe gehen. Zu diesem etwa halbstündigen Predigtgespräch ist herzlich eingeladen, wer Zeit und Lust hat, seine Gedanken zu den Impulsen der Predigt mit anderen zu teilen.

*Simone
Dempewolf*

16. März	Pfr. Arkadius Kycia	Bund Gottes mit den Menschen - Chance und Aufgabe
23. März	Christof Gawronski	Frucht bringen - Was bleibt?
30. März	Karl-Heinz Klameth	Eifersucht und Neid - Wechsel der Perspektive
06. April	Simone Dempewolf	Auf(er)stehen für die Schöpfung

Werner Kiefer

- FLIESEN - GRANIT - SANDSTEIN -

**Ihr Fliesenlegermeister
seit 1996**

Beratung Verkauf Ausführung

**Kurmainzer Ring 12 · 63834 Sulzbach
Tel.: 0 60 28 · 99 34 40
Fax: 0 60 28 · 99 34 41
e-mail: werner.kiefer1@gmx.de**



Spitzenplatz für den Spatz

Der Piepmatz von der Titelseite

Das hätte sich der kleine Spatz wohl nicht gedacht, dass er mal zum Titelhelden wird! Dabei wollte er doch nur mal die tolle Erlebnisrutsche ausprobieren, die vom Dach der Familie Reus bis in den Ablauf führte. Glücklicherweise konnte er gerettet werden. :-D

Anfang Januar hatten der Landesbund für Vogelschutz und der Naturschutzbund zur 14. Zählaktion „Stunde der Wintervögel“ aufgerufen. Zum ersten Mal seit sieben Jahren landete der Hausperling (Spatz) auf Rang 1 in Deutschland, in Bayern, wie in Unterfranken und auch im Landkreis Miltenberg.

Immer mehr Menschen beteiligen sich deutschlandweit an der Zählung. Aber: Es sind immer weniger Vögel in Gärten und Parks zu sehen. Die Gesamtzahl der an den drei Zähltagen pro Garten gemeldeten Vögel liegt mit 37,1 unter dem langjährigen Mittel. In Unterfranken und Mittelfranken waren es sogar

nur 32 und 33 Vögel. 2011 waren es noch fast 46 Vögel pro Garten.

Der Spatz hatte im letzten Jahr aufgrund des trockenen Sommers einen guten Brutserfolg. Die Jahre zuvor hatte der beliebte Allerweltsvogel dagegen eher Aufsehen erregt, weil er regional fehlte.

Einer der Gründe, dass weniger Vögel in unseren Gärten Futter suchen, ist der milde Winter nun schon in Folge. In schneefreien Wäldern finden die Vögel noch genug zu fressen.

Vom 10. bis 12. Mai sind die Vogel-freunde wieder gefordert. Da steht die „Stunde der Gartenvögel“ auf dem Programm.

Susanne Kiesel



Foto: Annette Reus



Elektro Schmitt

Meisterbetrieb

Elektroinstallationen aller Art

Walfried Schmitt

Bahnhofstraße 8 · 63834 Sulzbach
Tel. 0 60 28 / 87 41 · Fax 0 60 28 / 87 30
Mobil 01 71 / 4 333 985
elektro_schmitt@web.de
www.elektro-schmitt-sulzbach.de



Die Glocken fliegen nach Rom

Klappern in der Karwoche

An Gründonnerstag verstummen in den Gottesdiensten die Orgeln. Auch die Glocken werden in Erinnerung an das Leiden und den Tod Jesu als Zeichen der Trauer nicht mehr geläutet.

"Die Glocken fliegen nach Rom. Dort werden sie vom Papst gesegnet", wurde den Kindern in früheren Zeiten erzählt. Auch an Karfreitag und Karsamstag schweigen die Glocken, in der Osternacht erst erklingen sie im triumphalen Fest-Geläut zur Erinnerung an Jesu Auferstehung.

Wenn die Glocken schwiegen, fehlte den Menschen früher eine wichtige Orientierung, denn das Glockengeläut spielte eine wesentlich größere Rolle als heute. Es rief nicht nur zu den Gottesdiensten, sondern erinnerte auch an die Gebete zu bestimmten Tageszeiten, an die Mittagszeit und auch an den Feierabend. Diese Aufgaben des Glockengeläutes übernahmen deshalb an den Kar-

tagen zunächst die Messdiener mit Holzklappern, Rasseln oder Ratschen.



Klappern in Sulzbach 2005
(Foto: M. Kiesel)



Eine Ratschenkollektion in Soden
(Foto: Katharina Engelmann)

In der Karwoche starten nach diesem alten Brauch auch in unseren drei Ortsteilen die Kinder und Jugendlichen zum traditionsreichen „Klappern“.

Die Treffpunkte für das erste Klappern am Karfreitag in den drei Ortsteilen:

Soden Oberdorf: 6 Uhr am Ende der Hohewartstraße.

Soden Unterdorf: Kurz vor 6 Uhr Sodentalstraße (an der Einfahrt zur Firma Sodenthaler)

Sulzbach: 6 Uhr an der Sakristei

Dornau: 6 Uhr an der Dorfstraße am Ortseingang Richtung Ebersbach

Katharina Engelmann u. Susanne Kiesel

Fastenaktion 2019

„Unsere Zukunft beginnt schon heute!“ Dessen wurde sich das Misereor-Vorbereitungsteam während der Beschäftigung mit der Lebenssituation in dem zentralamerikanischen Land El Salvador bewusst und dass es vor allem die jungen Menschen sind, die diesem Land Hoffnung und Zukunft geben können.

Ausgehend von ihren eigenen Potenzialen in El Salvador gestalten die Jugendlichen ihr Leben und soziales Umfeld so, dass sich ihre Lebenssituation in ihrer Heimat verbessert. Denn oftmals prägen Armut, Arbeitslosigkeit, Gewalt und Kriminalität den Alltag. Die Perspektivlosigkeit zwingt viele Menschen, das Land in Richtung USA zu verlassen.

Den Jugendlichen vor Ort eine Zukunft zu geben: Das ist der ganzheitliche Ansatz der MISEREOR-Partnerorganisationen in El Salvador. Sie motivieren mit kleinen Hilfen junge Menschen, Lebenspläne zu entwickeln und das Leben selbst in die Hand zu nehmen: Unter-

stützung bei der Ausbildungs- und Jobsuche, finanzielle Hilfe bei der Gründung eines Kleinunternehmens oder der gemeinschaftliche Bau von erdbebensicheren Häusern.

Ihre Spende können Sie abgeben: Mit dem beigefügten Spendenstückchen bei den Gottesdienstkollekten am 6./7. April, per Einzahlung im Pfarrbüro oder per Überweisung auf das Konto der Kirchenstiftung Sulzbach bei der RV-Bank Miltenberg, IBAN DE02 5086 3513 0004 8771 36; BIC GENODE51MIC mit der Angabe „Misereor“. **Vielen Dank für Ihre Hilfe!**

Susanne Kiesel



Herzliche Einladung zum 32. Fastenessen in der Braunwarthsmühle am 7. April

Ab 11.30 Uhr erwartet Sie ein reichhaltiges Buffet einfacher aber schmackhafter Gerichte. Neben traditionellen Gerichten wie Heringssalat werden auch verschiedene Aufläufe aus Reis und Quinoa angeboten sowie ein leckerer Bohneneintopf. Hinzu kommen eine kleine Kaffeebar und ein Eine-Welt-Artikel-Verkaufsstand. Der Erlös kommt der MISEREOR-Fastenaktion zugute.



Auf Ihr Kommen freuen sich

der Sozialkreis, das Eine-Welt-Team und die Pfarreiengemeinschaft



Guter Kaffee.
Gutes tun.

Ostereierverkauf während der Ostertage:

Soden: An Palmsonntag, Gründonnerstag und Karfreitag werden jeweils nach dem Gottesdienst Ostereier und Frühlingsgrüße verkauft.

Sulzbach: Die Ministranten verkaufen nach den Gottesdiensten am Palmsonntag, Karfreitag (auch nach dem Kinderkreuzweg um 10 Uhr), der Osternacht und am Ostersonntag Ostereier zu 35 ct/Stck.

Der Erlös wird in beiden Fällen einem guten Zweck zugeführt.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Ostereierverkauf in Sulzbach (Foto: S. Kiesel)

Sound of Silence – Besinnen & Entspannen

Advent – Ankommen. So lautet der Leitgedanke der Vorweihnachtszeit, um auf die Ankunft des Herrn Jesus Christus vorzubereiten. Bezogen auf die vorösterliche Zeit und die Fastenzeit als Vorbereitung auf den Tod und die Auferstehung Jesu, lässt sich dieses „Ankommen“ wohl besser in ein „Runterkommen“ umwandeln.

Unter diesem Motto möchte Sie die SSD-Runde zum alljährlichen „Sound of Silence“ am **Gründonnerstag nach dem Gottesdienst** in der Sodener Kirche St. Maria Magdalena einladen. Dabei wollen wir Ihnen die Möglichkeit bieten, sich in ruhiger und besinnlicher Atmosphäre mit Impulsen auf Ostern vorzubereiten und dem Alltag zu entfliehen.

Anschließend findet wie jedes Jahr eine Agape-Feier im Sodener Pfarrsaal statt, zu der alle herzlich zu Fladenbrot und Wein (oder Traubensaft) eingeladen sind. **Agape** ist ein neutestamentliches und christliches Wort für die göttliche Liebe. Es bedeutet hier also eine „Liebesmahlfeyer“.



Simon Reis

„Liebt einander, so wie ich Euch geliebt habe!“ (Grafik: © G. M. Ehlert)

Kar- und Ostertage der Jugend

Sound of Silence Jugendkreuzweg

Gründonnerstag

18. April 2019

20:30 Uhr Soden

anschließend

an den Gottesdienst

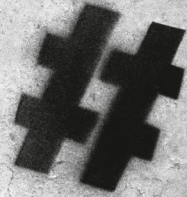
Karfreitag

19. April 2019

10:30 Uhr Sulzbach

Annakirche

#beimir



Osternacht

Ostersamstag

20. April 2019

21:00 Uhr Sulzbach

St. Margareta

Emmausgang

Ostermontag

21. April 2019

08:00 Uhr Treffpunkt

am Bildstock zwischen

Sulzbach und Dornau



Herzliche Einladung an alle Jugendlichen
in Sulzbach, Soden und Dornau



20%

AUF ALLE BRILLEN*

Mit Optik Hubrach gut sehen und sparen!
Jede komplette Brille - Fassung plus
Gläser - erhalten Sie jetzt mit
20% Geburtstags-Preisvorteil*.
Feiern Sie mit uns!
Zugreifen lohnt sich!

Gültig bis
30.03.2019

* Preisvorteil gilt auf unseren Hauspreis. Gilt nicht
in Verbindung mit anderen Sonderaktionen und
Sonnenbrillen ohne Sehstärke.



Abbildung beispielhaft

Spenden mal anders – oder:

Alte Zöpfe abschneiden

Fraglos kann man mit Spenden immer Gutes tun. Sehr beglückend kann allerdings sein, dabei mal etwas Neues auszuprobieren und, wie in diesem Beispiel, buchstäblich und im übertragenen Sinn: alte Zöpfe abschneiden.

Wenn gesunde Menschen zum Friseur gehen, ist das drängendste Problem in der Regel die Wahl des Haarschnittes, evtl. auch der Farbe. Für kranke Menschen kann der Gang zum Friseur dagegen durchaus auch existentielle Fragen aufwerfen. Bei krebserkrankten Menschen etwa ist der mit der Behandlung einhergehende häufige Verlust der Haare eine ernstzunehmende emotionale Belastung.

Egal, durch welche Erkrankung auch

ausgelöst: zur psychischen Belastung durch den zeitweisen Haarverlust kommt auch noch die finanzielle Herausforderung – denn gut sitzende Perücken sind

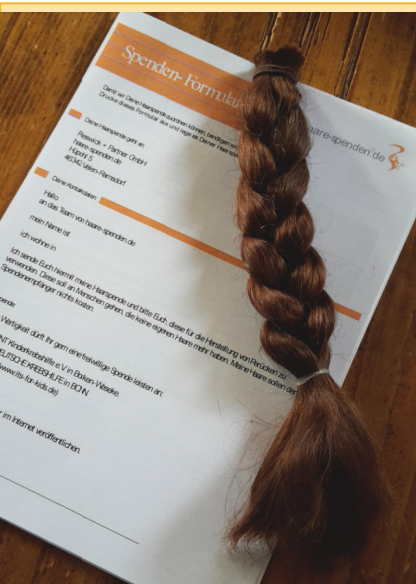
teuer!

Seit einigen Jahren gibt es ein paar Organisationen, die sich zumindest dieser Sorge annehmen und mit ihrem Engagement dazu beitragen, das „haarige Problem“ zu lindern. Der BVZ Rapunzel beispielsweise sammelt gespendete Zöpfe, versteigert diese und spendet den Erlös an Krebshilfe-Organisationen. Hinter „haare-spenden.de“ wiederum stecken Spezialisten der Echthaarperücken-Herstellung. Sie verarbeiten die gespendeten Haare direkt weiter und spenden – je nach Qualität und Länge des gespendeten Zopfes – zusätzlich einen Betrag an eine von mehreren Hilfsorganisationen. Für welche, kann sich der Spender selbst herausuchen.

Wer sich dafür interessiert, alte Zöpfe abzuschneiden, findet inzwischen im Internet eine Fülle von Informationen zu diesem Thema. Im Zweifelsfall kann man aber auch einfach den Friseur seines Vertrauens dazu befragen. Die Haare sollten in jedem Fall mindestens 25 cm lang, möglichst chemisch unbehandelt und – natürlich – gesund sein. Dann ein kurzer Gang zum Friseur und schnipp, schnapp, jemanden glücklich gemacht. Und das Schönste daran: Haare wachsen nach und so lässt sich die Spende immer wieder wiederholen!

Annette Reus

Infos zum Haare spenden: <https://www.bvz-rapunzel.de/>, <https://www.haare-spenden.de>, <http://haarespenden.com/>



Zopf und Foto von Annette Reus ;-)

Gemeinsam auf dem Weg ...

haben sich 44 Kinder mit ihren Familien, unserer Gemeindeferentin Simone Dempewolf und unserem Pfarrer Arkadius Kycia zur Kommunionvorbereitung seit Oktober gemacht.

Unsere Kommunionvorbereitung hat den Inhalt, den Kindern den Glauben nahezubringen und ihnen die Feier der heiligen Messe zu erschließen. Am Ende der Wegstrecke steht die Mahlgemeinschaft, zu der Jesus einlädt: die Feier der Erstkommunion und die sonntägliche Kommunion, zu der die ganze Gemeinde geladen ist. Sonntag für Sonntag und immer wieder.

Neben Religionsunterricht, allen gottesdienstlichen Angeboten unserer PG, den Gruppenstunden daheim, der Erstbeichte ... ist es wichtig, den Eltern mit



Im Zeichen der Liebe Gottes gemeinsam auf dem Vorbereitungsweg zur Kommunion © St. Benno Verlag

ihren Kindern gemeinsame Gottesdienst Erfahrungen zu ermöglichen, die die sonntägliche Eucharistiefeier mit ihren Abläufen kindgerecht zugänglich machen.

Dazu haben wir acht Weggottesdienste in regelmäßigen Abständen in allen unseren Kirchen angeboten. Sie haben die einzelnen Teile der heiligen Messe aufgegriffen. Darüber hinaus konnten die Kinder die PG als eine „große Pfarrei“ kennenlernen und ein „Wirgehören-zusammen-Gefühl“ entwickeln. Es war für uns alle sehr bereichernd.

Allen ein herzliches Dankeschön, die uns dabei unterstützt und die Weggottesdienste mit ihren Kindern besucht haben. Wir denken, es war keine verlorene Zeit. Im Gegenteil. Vor allem gilt den Gruppenmüttern ein Lob und ein Danke für die Glaubensweitergabe und die gute Zusammenarbeit.

*Simone Dempewolf und
Pfarrer Arkadius Kycia*



Gemeinsam auf dem Weg - Erstkommunionfeier 2018
(Foto: Susanne Kiesel)

Themengruppe Helferkreis der Vollversammlung der Pfarrgemeinderäte

In Sulzbach, Soden und Dornau haben wir eine lebendige Pfarreiengemeinschaft mit einem vielfältigen Angebot, das weit über Gottesdienste und Sakramente hinausgeht: Tauf- und Firmkatechese, Wortgottesdienste, Kirchenchor Esperanza, Kirchencafé, Jugendarbeit, spirituell-meditative Elemente vom Andere-Liturgie-Team Soden oder in der Praystation am Weihnachtsmarkt und vieles, vieles mehr. Ein Großteil dieser vielfältigen spirituell-religiösen Palette wird entweder von Ehrenamtlichen unterstützt, mitgetragen oder auch alleine verantwortet.

„Lebendig Glauben“, das Motto unserer Pfarreiengemeinschaft, die dieses Jahr ihr 10-jähriges Bestehen feiert, soll genau das aussagen: Glauben darf nicht nur auf dem Papier stehen oder im Kopf stattfinden, Glauben muss im Leben und Handeln wirksam werden und sich z.B. in dieser facettenreichen Menge an religiösen, karitativen und gesellschaftlichen Aktionen zeigen. Aber diese bunte Vielfalt können wir nur aufrecht erhalten und fortentwickeln, wenn weiterhin genügend Menschen bereit sind, sich zu engagieren und ihre Mithilfe anzubieten.

Nicht nur in der großen Politik muss mit den Problemen umgegangen werden, die der demografische Wandel bringt: mehr ältere Menschen stehen weniger jüngeren gegenüber. Auch vor Ort gehen immer wieder Aktive in den wohlverdienten „Ruhestand vom Ehren-



Grafik: Sarah Frank in Pfarrbriefservice.de

amt“. Gerade Mitchristen, die in vielen Bereichen mitgeholfen hatten und dann aus Alters- oder anderen Gründen aufhören, reißen entsprechend große Lücken ins „Personal-Polster“ einer Kirchengemeinde. Die Vereine kennen dies ganz genauso.

Deshalb wollen wir in diesem Jahr intensiv um Ihre Mithilfe werben. Wir werden aufzeigen, wie groß die Bandbreite der kirchlichen Aktionen und Angebote bei uns ist, und werden darstellen, welche Arbeiten dahinterstecken und wo genau Sie vielleicht mitarbeiten könnten. Sie werden sehen, es gibt auch die kleinen Hilfen, die aber ebenso wichtige Bausteine der Kirche(ngemeinde) vor Ort sind. Und natürlich machen viele Tätigkeiten auch Spaß, vor allem, wenn wir gemeinsam etwas auf die Beine stellen. Fortsetzung folgt ...

Im örtlichen Mittelungsblatt, auf der Homepage der Kirchengemeinde, in der Kirche selbst und im nächsten Pfarrbrief werden Sie mehr darüber hören und lesen.

Bernd Wirth

Spendenübergabe der Dornauer Dorfweihnacht

Bereits zum fünften Mal hatten die Dornauer Vereine am letzten Samstag vor Weihnachten alle Dornauer und Freunde zur gemeinsamen Weihnachts-

feier im Rahmen der Dornauer Dorfweihnacht eingeladen. Auch dieses Jahr war das gesellige Beisammensein auf dem Kirchplatz ein voller Erfolg, und so kam ein stattlicher Erlös zusammen, der wie bereits üblich für einen guten Zweck gespendet wurde.

Nach dem Willen der Vereine soll die ansehnliche Summe von 1.662,- Euro dieses Jahr den hiesigen Kindern zu Gute kommen. Und so wurde Anfang Februar den Sulzbacher Kindergärten bzw. dem Johanniszweigverein als Trägerverein der Kindergärten in Sulzbach und Soden der Erlös aus der Dorfweihnacht stellvertretend für die Dornauer Vereine durch die Feuerwehr Dornau übergeben.

Annette Reus



Mit Leonie Reus, stellvertretend für die Dornauer Kindergarten- und Hortkinder, freuen sich (v.l.): Lars Reus (Feuerwehr Dornau & Wanderverein Falke in Personalunion), Norbert Elbert & Rainer Komander (Vorstand des Johanniszweigvereins), Manuel Grana (Vorsitzender des Feuerwehrvereins Dornau) und Klaus Fick (Feuerwehr Dornau). (Foto: Annette Reus)

Anzeige

Tagespflege Sulzbach

Senioren gut betreut,
Unterstützung für
die Familie



Sozialstation Sulzbach
Krankenpflege zuhause

☎ 06028 977 83 75 www.SozialstationSulzbach.de

☎ 06028 977 88 66 www.Tagespflege-Sulzbach.de





Foto: Andrea Schreck

Kinderkrippenfeier 2018

Eine tolle Truppe von Kindern und Jugendlichen aus Sulzbach haben sich vier Wochen lang auf den Heiligen Abend vorbereitet. Texte mussten geübt und die passenden Kostüme ausgesucht werden. Dann wurde geprobt und geprobt. Einige der Akteure sind schon „alte Hasen“ im Krippenspiel-Showgeschäft und konnten mir „Neuling“ immer wieder berichten, wie der Ablauf in den letzten Jahren so war. Aus den Berichten kam immer wieder deutlich der Wunsch nach einer Lösung an mein Ohr, dass alle Besucher in der großen Margarethenkirche das Krippenspiel auch sehen können. So hatte es sich mein Mann Claus Dempewolf mit Hilfe von viel Technik zur Aufgabe gemacht, das Krippenspiel live über Beamer an die Altarwand der Kirche zu übertragen. Gesagt getan, es hat funktioniert, auch wenn die Lichtverhältnisse noch

nicht optimal waren. Wir bleiben dran und versuchen, es für das nächste Weihnachtsfest zu optimieren. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an Sandra Kiesel für die wunderbare Orgelbegleitung und an Andreas Dölger für die Unterstützung im Bereich Technik.

Aber eines steht fest: nach dem Fest ist vor dem Fest!!! Also, wer Spaß am Theaterspielen hat, schon immer einmal ein Bühnenbild bauen wollte, sich musikalisch ausleben oder einfach nur Teil einer tollen Truppe sein möchte ... das Casting für die Kinderkrippenfeier 2019 hat begonnen :-)

Infos und Auskunft bei
 Simone Dempewolf
simone.dempewolf@bistum-wuerzburg.de
 Diensthandy: 0152-08460624

Sternsinger sehr erfolgreich unterwegs

82 Könige und 27 Begleiter sammelten 12.800 Euro

Am Dreikönigstag war wieder eine große Zahl von Sternsängern in unseren drei Ortsteilen unermüdlich unterwegs, um trotz zeitweiligem Regen den Hausseggen für das neue Jahr zu bringen. Insgesamt wurde dabei das Rekordergebnis von 12.808,18 € für karitative Zwecke gesammelt. So viel gab es all die Jahre nicht. Günstig war, dass der Feiertag auf den letzten Ferientag fiel, da waren doch viele Familien zuhause. Danke an alle, die die Könige mit offenen Türen herzlich empfangen und durch ihre Spendenbereitschaft dieses Ergebnis möglich gemacht haben. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür!

Den gesammelten Betrag aus Sulzbach und Soden leitet das Kindermissionswerk wieder nach Cordoba in Argentinien weiter. Das Dornauer Sammelergebnis geht an das KJG-Partnerprojekt in Tansania.

Wir sagen ein herzliches Dankeschön allen Königinnen und Königen, ihren Begleitern und natürlich auch all denen, die die Aktion organisiert und als Helfer ihren Beitrag geleistet haben.

Die Sulzbacher Sternsinger bedanken sich insbesondere auch bei Frau Reis vom örtlichen REWE-Markt, die die Aktion mit Speisen und

Getränken so großzügig und hilfreich unterstützt hat.

Susanne Kiesel



In Sulzbach haben sich 13 Kinder schon ab 8 Uhr zum Balthasar schminken lassen.



Zufriedene Gesichter in der Mittagspause im Pfarrheim - Meisterleistung für das Helferteam die 86 hungrigen Mäuler zu versorgen.



Alle Königinnen und Könige waren sehr engagiert und froh dabei. Schön, wenn Ihr im nächsten Jahr alle wieder dabei seid!

REWE
DEIN MARKT

Segen bringen - Segen sein 20*G+M+B+19 Sulzbacher Sternsinger 2019



Sulzbach: 59 Könige und 27 Begleitpersonen haben in 17 Gruppen 10.270,35 € gesammelt.
(Foto: Martin Sommer)



Vielen Dank an die Helfer und die Gaststätte Bergfried für das Mittagessen.



Soden: 16 Könige haben in 4 Gruppen 1.886,33 € gesammelt. (Foto: Katharina Engelmann)



(Heldenfoto: Annette Reus)

Dornauer Statistik: Es waren am 6. Januar 7 Sternsinger unterwegs von 9.00 bis 16.15 Uhr, dabei hat jeder Sternsinger im Schnitt 11.485 Schritte zurückgelegt. Sie haben 87 Häuser besucht, an 94 Türen den Sternsinger-Segen verteilt und dabei 651,50 Euro an Spenden für das Projekt Emelana (Njombe, Tansania) und 21 kg Süßigkeiten eingesammelt. Verbrauch wurden 6 Kohlen, 5 Liter Kinderpunsch, 3 Pfund Nudeln mit Soße und zahlreiche Waffeln zum gemütlichen Abschluss. Zurück blieben 5 Paar nasse Socken, 8 mal nasse Hosenbeine, drei Paar durchweichte Schuhe und sieben rundum zufriedene und stolze Gesichter.

Annette Reus

Solistische Virtuosität und Klangreichtum

Vorweihnachtliche Benefizveranstaltung zugunsten des Sozialkreises

Unter dem Leitmotiv „Macht die Türen auf, öffnet eure Herzen“ fand in der Annakirche in Sulzbach die schon traditionelle vorweihnachtliche Feierstunde

übernahm den Querflötenpart.

Clara Brundyn setzte danach mit der Sonate Nr.1 von Beethoven einen ruhig getragenen pianistischen Klangeindruck,

ehe Katrin Penz am Cello u.a. mit einer Vivaldi-Sonate durch virtuose Spielfreude zu beeindrucken wusste.

Meditative Texte, vortragen von Pfarrer Nobert Geiger i. R., strukturierten die Feierstunde und boten Zeit zum Innehalten. Besonders kam dies bei dem



Die Mitwirkenden beim gemeinsamen Schlusschor

mit Musik und meditativen Texten statt. Der Chor Esperanza & Friends, unterstützt von einer kleinen Instrumentalgruppe, eröffnete die Abendmusik mit dem Kanon „Zeit für Ruhe, Zeit für Stille“ und konnte eine atmosphärisch dichte besinnliche Grundstimmung erzeugen.

Das Blockflötenensemble der Musikschule Aschaffenburg mit Susanne Hradetzky, Barbara Pausch und Juliane Hörl interpretierte unter der Leitung von Gerhard Amrhein weihnachtliche Weisen. Belcanto, der kleine Frauenchor aus Soden, brachte in klarer Stimmführung adventliche Lieder zu Gehör, wobei jeweils ein kurzer Dialog zum Thema des Liedes hinführte. Geleitet und begleitet wurde der Chor von Elisabeth Arnold am E-Piano, Tatjana Weigelt

Gedicht „Perspektivenwechsel“ von Iris Macke zum Ausdruck, dessen Aussage sich erst beim zweiten Lesen von unten nach oben her erschloss.

Mit zwei Liedern von L. Maierhofer „Advent ist ein Leuchten“ und „Wieder naht der heilige Stern“ konnte Esperanza & Friends unter der Leitung von Winfried Reis in vierstimmiger Interpretation die Zuhörer auf das kommende weihnachtliche Geschehen einstimmen, gefühlvoll begleitet von zarten Mandolinenklingen (Margret und Monika Reis), Anja Walther (Git.) und Sonja Becker (Keyboard).

Mit zwei Volksliedern aus Irland, einfühlsam interpretiert durch Maria Amrhein (Harfe) und Gerhard Amrhein (Altblockflöte) verstärkte sich die besinnliche Stimmung in der fast vollbe-

setzten Annakirche und so mancher Zuhörer ließ sich mit geschlossenen Augen auf die scheinbar schwebenden Klänge ein.

Sonja Becker an der Orgel sorgte mit ihrer schwungvollen Improvisation weihnachtlicher Lieder für Spannung und Aufmerksamkeit.

Etwas ruhiger und in fein austarierter Klanglichkeit bot das Trio mit Gerhard Amrhein (Gambe), Maria Amrhein (Altbloßflöte) und Sebastian Rein (Spinett) ein seltenes, aber dafür umso beeindruckenderes Hörerlebnis, indem sie zwei Sonaten (von F. M. Veracini und J. Loeillet) virtuos darboten.

Als berührender Schlusspunkt der Abendmusik erklang ein weihnachtliches Wiegenlied aus England, dynamisch ausbalanciert und vorgetragen von den beiden Chören und einer Instrumentalgruppe aus Cello, Mandolinen und Gitarre. Lang anhaltender Beifall zeigte, dass die schon traditionelle Abendmusik dankbare Zuhörer gefunden hatte. Winfried Reis, der für die Gesamtorga-



Übergabe des Spendenerlöses von Winfried Reis an den 2. Vorsitzenden des Sozialkreises Andreas Bergmann (Fotos: Andreas Bergmann)


nisation verantwortlich war, dankte den beteiligten Chören und Ensembles und wünschte den Zuhörern ein gadenreiches Weihnachtsfest. Das Schlusslied „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ führte Interpreten und Zuhörer nochmals zu einem gemeinsamen Chor zusammen.

Der Spendenerlös zugunsten des Sozialkreises betrug 650 Euro und wurde bereits an den zweiten Vorsitzenden Andreas Bergmann übergeben.

Winfried Reis und Julia Merzig

Fahrdienst Untermain

**Unser
besonderer
Service für Sie:**

 **(0 60 21)**
45 79 67

Wir bringen jeden an sein Ziel.

- Kranken- und Dialysefahrten in rollstuhlgerechten Fahrzeugen
- Flughafentransfer

Am Rosensee 21, 63743 Aschaffenburg
Fax: 06021 45 79 82 · a_eismann@t-online.de

Mobil 0170 9 37 64 01 · www.taxi-untermain.de



Kinderfreizeit 2019 Einladung...

... zur gemeinsamen Erkundung der Geschichte unserer Erde

Lasst uns gemeinsam auf eine Reise in die Vergangenheit gehen und die Entwicklung des Menschen erforschen.

Ihr seid gespannt, was es alles zu entdecken gibt?

Dann schnappt Euch Eure Freunde und macht Euch auf spannende Abenteuer, viel Spaß und viele neue Eindrücke gefasst!!

Dein Forschungsteam

Andrea Raab (0160 4013385), Amelie Vornberger (0179 2410398),
Francesca Reis (0172 9513622), Simon, Sebastian, Florian, Christian und Jochen

Wann? 29.07. - 03.08., selbstständige Anreise
--> Bitte Fahrgemeinschaften bilden!

Wo? Klotzenhof in Großheubach

Wer? Jeder ab der 3. Klasse bis 14 Jahre

Wie viel? 140 Euro (Geschwisterkinder 130 Euro)



Bei Fragen jeglicher Art gerne an die genannten Kontaktpersonen wenden. Solltest Du aus finanziellen Gründen nicht teilnehmen können, wende Dich bitte an Christof Gawronski (06028 9912912) oder an das Pfarrbüro (06028 991290).

Anmeldung bis spätestens **30.04.19** im Pfarrbüro.

Weitere Infos folgen dann kurz darauf in einem zweiten Brief.

Kirchenverwaltungen aller drei Ortschaften haben sich konstituiert

Vielen Dank für die Beteiligung an der Wahl der neuen Kirchenverwaltungen im November 2018. Die Gremien haben sich zwischenzeitlich alle konstituiert und die ersten Sitzungen haben stattgefunden. Vielen Dank an alle, die sich in diese wichtigen und verantwortungsvollen Ämter haben berufen lassen.

Im Sommerpfarrbrief werden wir die neuen Gremien vorstellen. Bis dahin hat dann auch die Verabschiedung der bisherigen Aktiven stattgefunden.

Die Redaktion



Neuer Rettungsdienststandort Sulzbach

Einweihung am 02. Februar 2019

Es ist geschafft! Sichtlich erleichtert zeigten sich die Offiziellen des Bayerischen Roten Kreuzes darüber, dass mit dem neuen Standort in Sulzbach eine wesentliche Lücke im Rettungsdienst des Landkreises Miltenberg geschlossen werden konnte. Vom neuen Standort aus können die Hilfsfristen für Menschen in Not in Leidersbach, Sulzbach, Niedernberg und Großwallstadt deutlich besser eingehalten werden.

Die Wichtigkeit der neuen Einrichtung unterstrich die Anwesenheit der Bürgermeister aus den genannten Gemeinden, aber auch des stellvertr. Landrates Thorsten Meyerer und von MdL Berthold Rüth. Der Kreisvorsitzende des BRK, Dr. Thomas Rothaug, begrüßte die zahlreichen Gäste.

Die Verantwortlichen berichteten, dass zunächst eine Ausschreibung für den Standort durchgeführt und rund 500.000 € investiert, Personal gesucht und eingestellt und viele bürokratische Hürden genommen werden mussten, bis am Fest „Darstellung des Herrn“ (im Volksmund eher als „Mariä Lichtmess“ bekannt) Einweihung gefeiert werden konnte. Sowohl Dr. Rothaug als auch Udo Röthlein, Referent des BRK-Rettungsdienstes Franken und stell. BRK-Bezirksgeschäftsführer Unterfranken, ließen in ihren Worten keinen Zweifel daran, dass im Rettungswesen die Gesetze des Marktes in Form von Ausschreibungen problematisch sind.

Dr. Rothaug leitete zur Segnung über, indem er darauf verwies, dass Henri Dunant, der Gründer des Roten Kreuzes, ganz bewusst das christliche Symbol des Kreuzes als Zeichen für seine Organisation gewählt habe. Bezug auf den Gründer der ursprünglichen Bürgerbewegung „Rotes Kreuz“ nahm auch Bürgermeister Martin Stock mit dessen Ausspruch: „Siamo tutti fratelli - Alle sind Brüder“ und erkannte damit dankbar an, dass sich auch heute noch und auch in seiner Marktgemeinde viele Menschen von diesem Leitsatz anstecken lassen. Tutti fratelli, alle sind Brüder und jedem Menschen in einer Notlage wird ohne Ansehen der Person und ohne Unterschied nach Kräften geholfen.

Pfarrerinnen Martina Haas von der evan-



Das Segensgebet über die Rettungswache und die Menschen, die darin helfend tätig sein werden, sprachen Diakon Karl-Heinz Klameth und Pfarrerin Martina Haas gemeinsam
(Foto: Erich Raab)

gelisch-lutherischen Kirchengemeinde Hofstetten (u.a. auch mit Sulzbach) und Diakon Karl-Heinz Klameth von der kath. Pfarreiengemeinschaft St. Christophorus teilten sich dann in ökumenischer Verbundenheit die Segensfeier. Karl-Heinz Klameth hatte ein geschnitztes Kreuz als Geschenk der Pfarreiengemeinschaft für die Rettungswache mitgebracht. Aus dem Markusevangelium trug er die Heilung des Gelähmten vor, der nicht auf direktem Wege zu Jesus gelangen konnte und dessen vier Träger ihn deshalb über das Dach des Hauses in Kafarnaum vor Jesus hinabließen (Mk 2, 1-5).

Martina Haas ging in einer kurzen Auslegung auf einige Besonderheiten der Geschichte ein. So steht nirgends etwas von Freunden oder Verwandten, die den Gelähmten tragen. Markus schreibt einfach von vier Männern, die dem Gelähmten offensichtlich selbstlos, entsprechend der Helfer des Roten

Kreuzes, beistehen und kein Hindernis scheuen, um den Heilungsbedürftigen zu Jesus zu bringen. Sie erläuterte auch, dass in biblischer Zeit - und oft genug auch heute noch - jede Erkrankung mit eigener Schuld, eigenem Versagen in Verbindung gebracht werde. Heute wisse man um die vielfältigen Ursachen von Krankheiten. Jesus befreit den Gelähmten durch seine Worte von solchen Verstrickungen und ermöglicht ihm damit ein neues Leben.

Wie aktuell und passend die ausgesuchte Bibelstelle war, zeigte sich bei den Gesprächen nach der Segnungsfeier. Hier wurde darüber gewitzelt, dass damals schon keine Rettungsgasse für die Helfer freigehalten und dadurch die Aktion über das Dach notwendig wurde. Es waren einfach zu viele Menschen versammelt, „dass nicht einmal mehr vor der Tür Platz war“.

Karl-Heinz Klameth

Anzeige



GETRÄNKE

Zelt-VERLEIH **Till** Abholung und HEIMSERVICE

- * Festservice, Partyservice
- * Fest- und Partyzelte
- * Ausschankwagen, Kühlwagen
- * Blstrotsche, Garnituren
- * Ausschanktheken, Gläser usw.

Schloßbergstraße 3
 63834 Sulzbach/Soden
 Telefon 0 60 28 - 83 15
 Telefax 0 60 28 - 99 39 68

Einladung zur ...

Dem Motto „*Alle reden von Europa, wir fahren hin*“ bleiben wir auch 2019 wieder treu. Es zieht uns ans Meer – es geht nach Holland!

Um Euch ein spannendes, interessantes und ausgewogenes Programm bieten zu können, werden wir die Woche zweiteilen: Zunächst führt es uns in die größte Stadt Hollands, nach Amsterdam. Dort werden wir zwei abwechslungsreiche Tage verbringen. Übernachten werden wir dort im A&O-Hostel Amsterdam Zuidoord.

Dann fahren wir in die Provinz Zeeland. Unser Selbstversorgerhaus befindet sich in Den Osse in Laufnähe zum Strand. Wir verbringen u.a. einen Tag auf einem Segelschiff. Da es keine komplette Mannschaft hat, werden wir alle



mit anpacken müssen, damit wir abends wieder gut im Hafen ankommen. Auch ein Tag am und ums Meer steht natürlich auf dem Programm.

Mit einem frohen "Goedendag" grüßen Johannes Wirth, Christof Gawronski und das Vorbereitungsteam Andrea, David, Janina, Julian und Miriam

Termin	09. - 14.06.2019 (in der ersten Pfingstferienwoche)
Mitfahren können	Jugendliche und junge Erwachsene aus Sulzbach, Soden, Dornau und Umgebung ab 15 Jahren
Preis	390,00 EUR (Geschwisterkinder zahlen je 370,00 EUR) davon 100,00 EUR als Anzahlung (In der Kalkulation enthalten ist bereits ein Zuschuss von den Kirchverwaltungen der Pfarreiengemeinschaft)
Anmeldung Infos bei	Pfarrbüro Sulzbach, Jahnstraße 22, Tel. 06028/991290 Johannes Wirth, Tel.: 0151/20689893, E-Mail: jojowi@gmx.net Pastoralreferent Christof Gawronski, Tel.: 06028/9912912, Fax: 06028/9912929 E-Mail: christof.gawronski@bistum-wuerzburg.de

Es findet vorher ein Kennenlern- und Vorbereitungstreffen statt.

Nächstenliebe zum Lebensinhalt

Hermann Amrhein zum Sulzbacher Ehrenbürger ernannt



Bürgermeister Martin Stock überreicht Hermann Amrhein den Ehrenbürgerbrief
(Foto: Martin Roos)

Als vorgezogene Weihnachts- und Geburtstagsüberraschung hat Bürgermeister Martin Stock unserem Hermann Amrhein am 18.12.2018 die Ernennungsurkunde zum Sulzbacher Ehrenbürger überreicht. Die kleine Feierstunde fand auf Wunsch der Familie im kleinen Kreise statt.

Der Textlaut der Urkunde sagt: „In Anerkennung und Würdigung seines jahrzehntelangen unermüdlichen Einsatzes für seine Mitmenschen, seines vorbildhaften Einstehens für Solidarität, Humanität und Nächstenliebe sowie seines herausragenden Engagements als Mitbegründer und 1. Vorsitzender des Sozialkreises Sulzbach e.V. wird Hermann Amrhein ... zum Ehrenbürger ernannt.“

Hermann freute sich sichtlich - auch wenn ihm Würdigungen schon immer eher unangenehm waren. Andreas Bergmann sprach als Vertreter des Sozialkreises folgende Glückwünsche aus, die wir alle nur bestätigen können: **Lieber Hermann**, ganz herzlich gratulieren wir Dir zur Verleihung der Ehrenbürgerwürde. Wir freuen uns mit Dir und sehen es als Anerkennung Deiner übergroßen Lebensleistung zum 90. Geburtstag. Auch gratulieren wir der Marktgemeinde und uns, den Bürger*innen Sulzbachs, für diese Entscheidung des Marktgemeinderates. Du hast Dich in besonderer Weise für das Wohl der Bürger und das Ansehen unserer Marktgemeinde verdient gemacht und etwas geschaffen, was für Sulzbach und unser Zusammenleben einen Mehrwert darstellt: Menschen helfen, die in Not sind; ihnen solidarisch beistehen und damit zu signalisieren: Du bist nicht allein! Menschen in Not sollen wieder handlungsfähig werden. Aus dieser Motivation heraus gründeten Du und weitere Mitglieder des Pfarrgemeinderates 1972 den Sozialkreis Sulzbach, der bis heute in diesem Sinne aktiv ist. Dein jahrzehntelanger unermüdlicher Einsatz bleibt erhalten, Deine Motivation, Menschen beizustehen und so für eine menschliche Gesellschaft einzutreten. Darin bleibst Du uns Sulzbachern ein leuchtendes Vorbild.“

Regina Krebs dankte ihm im Namen der Kirchengemeinden mit diesen Worten: „Als es einen Aufbruch in der Kirche gab, durch das 2. Vatikanische Konzil und auch durch die Würzburger Synode, eröffnete sich die Möglichkeit, dass sich Laien in der Kirche engagierten und Verantwortung übertragen bekamen. Du, lieber Hermann, warst von der ersten Stunde an mit dabei. Das Konstrukt hieß Pfarrgemeinderat und sah, wegen der vielfältigen Aufgaben auch Sachausschüsse vor. Dir waren vor allem der soziale Ausschuss (Sozialkreis) und der Liturgieausschuss ans Herz gewachsen.“

Einige der besonderen Leistungen pickte sie beispielhaft heraus:

- * „Jahrzehntelang hast Du die Einteilung der Liturgischen Dienste gemacht, warst selber ein guter Lektor und Kommunionsspender und leitetest Gottesdienste.
- * In Koordination mit Marktgemeinde, Pfarrei und Sozialkreis hast Du Geschenke und Glückwünsche zu Ostern und Weihnachten für Alte und Kranke (auch im Krankenhaus) organisiert und gleichzeitig den Menschen Kommunion zuhause angeboten.
- * Du warst Hauptorganisator einer gigantischen Tombola zu Gunsten der Renovierung unserer Annakirche.
- * Wie oft hast Du eigentlich thematische Stellwände bestückt? - Sie waren immer hervorragend gearbeitet - millimetergenau ausgearbeitet.



Bürgermeister Stock und Pfarrer Kycia gratulieren Hermann Amrhein im Dezember zu seinem 90. Geburtstag. Überreicht wurde ihm ein Album, in dem auch viele Gemeindeglieder Glückwünsche eingetragen hatten. (Foto: Marktgemeinde)

* Einen dicken Verbündeten hattest Du mit MIL-AN 875, Deinem beigefarbenen VW-Bus. Ihr wart immer ein „Herz und eine Seele“. Ich glaube, Du musstest gar nicht mehr lenken - die Empathie war so groß, Dein Bus wusste schon, wo Du hin willst:

- ob es die Anlieferung von Tischen oder Stellwänden zum Pfarrfest war,
- ob der Adventsbasar bestückt werden musste,
- ob Kleiderpakete transportiert werden sollten
- oder die Logistik bei den großen Herausforderungen wie Christi Himmelfahrt, Maria Himmelfahrt an der Kapelle und Fronleichnam

Danke, vergelt's Gott“, sprach Regina Krebs damit im Namen der Pfarrgemeinde St. Margareta und seit Pfarreiengemeinschaftgründung auch von St. Christophorus Sulzbach-Soden-Dornau aus.

Susanne Kiesel

Sich im Ehrenamt verdient gemacht

Hohe Auszeichnung für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit

Im Rahmen des diesjährigen Ehrenabends des Marktes Sulzbach erhielten drei Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft St. Christophorus eine Auszeichnung für ihre ehrenamtliche Arbeit.

Erwin Eicker engagiert sich seit mehr als vier Jahrzehnten in außerordentlichem Maße für die Kirchengemeinde St. Wendelin in Dornau. Seit 1977 bis Ende 2018 war er Mitglied der Kirchenverwaltung Dornau und hatte seit 1989 das Amt des Kirchenpflegers inne, was in Dornau auch gleichbedeutend ist mit der Aufgabe des Pfarrgemeinderatsvorsitzenden. Er war maßgeblich verantwortlich für die Kirchenrenovierung und alle Baumaßnahmen an und im Umgriff von St. Wendelin. Seine Expertise auf diesem Gebiet war überdies in der ganzen Pfarreiengemeinschaft gefragt. Seit mehr als 20 Jahren

spielt der musikalisch begabte Baufachmann die Orgel, was er dankenswerter Weise auch weiterhin tun wird. Nun im vorgerückten Rentenalter als Ü70er trittst Du etwas kürzer, was die Ämter betrifft und hast mehr Zeit für Enkel, Familie und Hobbies. Gerne denkt der Verfasser, wenn die Bemerkung erlaubt ist, an viele gemeinsame Wallfahrten nach Vierzehnheiligen zurück. Herzlichen Dank an dieser Stelle für Dein außergewöhnliches

Engagement, lieber Erwin, und weiterhin Gottes Segen, ad multos annos in sanitate bona!

Aus der Kuratie Soden wurden Harald Stapf und Hubert Keller ausgezeichnet. **Harald Stapf** wurde 1990 in den Pfarrgemeinderat gewählt und übernahm 1994 den Vorsitz des Gremiums bis 2014, also fünf Wahlperioden lang und gestaltete das pfarrliche Leben maßgeblich mit. Als Wortgottesdienstleiter, Lektor und Kommunionsspender zeigte er großes Engagement und ist auch nach seinem Ausscheiden aus dem Pfarrgemeinderat weiterhin sehr aktiv bei allen Arbeiten rund um die Kirche und die Bergkapelle. Wir wünschen Dir, lieber Harald, dass Du auch noch als rüstiger Rentner lange Spaß an Deinem Einsatz für die Pfarrei hast. Danke Harald!



Von links: Bgm. Martin Stock ehrt Harald Stapf und Erwin Eicker für das geleistete Ehrenamt.
(Foto: Winfried Reis)

Hubert Keller war von 2000 bis Ende 2018 Mitglied der Kirchenverwaltung Soden und die erste Wahlperiode bis 2006 als Kirchenpfleger aktiv. In diese Zeit fiel die aufwändige Innenrenovierung

der Kirche und die Sanierung des Pfarrhauses. Diese Aufgaben begleitete Herr Keller verantwortungsvoll und mit großer Umsicht. Auch die Pflege des Umgriffs um die Kirche liegt ihm am Herzen und er kann als einer der K.v.D. (Kümmerer vom Dienst) bezeichnet werden. Die Pfarrei sagt Dir, lieber Hubert, ein herzliches „Vergelt´s Gott!“ für Deine wertvolle Arbeit!

Die geneigten Leser*innen werden wissen, dass bei den drei geehrten Männern auch ihren Partnerinnen unser großer Dank gebührt, die ihnen für die langjährige Ausübung des Ehrenamtes den Rücken freigehalten haben. Vielleicht geht's im nächsten Jahr mal umgekehrt...

Winfried Reis



Pfarrer Kycia überreicht Hubert Keller eine Dankeskarte bei der Verabschiedungsfeier im Gottesdienst am 10.02.2019 (Foto: Andreas Bergmann)

Anzeige



» große Auswahl an Frühlings- und Zimmerpflanzen,

» bepflanzte Blumenarrangements,

» Deko und vieles mehr!

Öffnungszeiten:
 Montag - Freitag
 09:00 - 18:00 Uhr
 Samstag
 09:00 - 13:00 Uhr

www.gaertnerei-sieben.de

Gärtnerei Sieben • Thorsten Sieben • Kleewiesenweg 7 • 63834 Sulzbach am Main
 Telefon (0 60 28) 15 91 • Telefax (0 60 28) 979 10 89 • info@gaertnerei-sieben.de

Was ist fairtrade?

Egal auf welchem Kontinent oder in welchem Land: Menschen wollen mit ihrer Arbeit mindestens so viel verdienen, dass sie davon leben können. Wenn ein Bauer trotz harter körperlicher Arbeit seine Familie nicht ernähren kann, dann liegt das zum Teil auch an ungerechten Welthandelsstrukturen. Im Fairen Handel sind die Strukturen anders: Die Produkte werden zu fairen Bedingungen hergestellt und importiert. Im Mittelpunkt stehen die Produzent*innen und ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verbessern, ist das Ziel des Fairen Handels.

Was ist fair am fairtrade?

Viele verbinden mit dem Fairen Handel die Zahlung eines fairen Preises. Damit ist gemeint, dass für bestimmte Produkte ein Fairtrade-Mindestpreis garantiert wird, egal, wie niedrig der Weltmarktpreis liegt. Darüber hinaus wird für viele Produkte auch eine Fairtrade-Prämie bezahlt. Die zu Genossenschaften zusammengeschlossenen Bauern entscheiden selbst, wofür die Fairtrade-Prämie verwendet wird, z.B. für den Bau von Trinkwasserbrunnen, Bau oder Renovierung von Straßen / Schulen, zur medizinischen Versorgung oder Fortbildungen.

Fairtrade ist mehr als nur ein fairer Preis:

Fairer Handel erreicht, dass Produzent*innen in Entwicklungsländern von ihrer Arbeit angemessen leben können. Konkret bedeutet das:

- langfristige und möglichst direkte Handelsbeziehungen.
- die Umstellung auf **biologische Landwirtschaft** wird im Fairen Handel stark gefördert.
- ausbeuterische **Kinderarbeit und Zwangsarbeit sind verboten.**
- **angemessene Bezahlung**, Schutzkleidung, bezahlter Urlaub und soziale Vorsorge von Angestellten auf Plantagen und in Fabriken.

Informationen aus www.gepa.de, zusammengestellt von Ursula Seidl-Bergmann

GEPA®



Faire Produkte erhalten Sie nach jedem Gottesdienst in Soden am Eine Welt Kiosk und natürlich im Weltladen Sulzbach, Jahnstr. 3, Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 10-12 und 16 - 18 Uhr, Sa 10-12 Uhr.

Anzeige

e-mail: erich-kraus@onlinelhome.de

Erdbestattungen - Feuerbestattungen - Seebestattungen - Überführungen - Exhumierungen



Erich Kraus



Ursula Kraus-Hofmann

Beerdigungsinstitut *Erich Kraus jun. GmbH* Telefon 06021/21755

Aschaffenburg, Schönbergweg 27
oder Mömbris, Kaiserstr. 10 b, Tel. 06029/1742

Auf Wunsch kommen wir zu Ihnen ins Trauerhaus.
Erledigung sämtlicher Formalitäten.

Sterbegeldversicherung ohne Gesundheitsfragen bis zum 90. Lebensjahr!
(z. B. monatl. Beitrag für 60-Jährige(n): 12,61 € bei 2.500,- € garantierter Versicherungssumme)



Frank Kraus



Jochen Hofmann

Internet: www.erichkraus.com

Tag und Nacht, sonn- und feiertags dienstbereit!

Kinderkirche Sulzbach und Soden

Liebe Kinder,

wir laden Euch auch heuer wieder ganz herzlich zu verschiedenen Gottesdiensten und Aktionen in der Karwoche ein.



Am **Palmsonntag**, 14. 04.19,
treffen wir uns um 10.15 Uhr an der Ecke Jahnstraße -
Pfortengasse.

Wir schließen uns erst der großen Palmprozession an und ziehen dann weiter, um gemeinsam Kinderkirche im Haus der Begegnung zu feiern.



Am **Karfreitag**, 19. 04.19,
findet um 10 Uhr der Familienkreuzweg
in der St. Anna-Kirche statt, den auch die Kommunion-
kinder mitgestalten.

Im Anschluss daran könnt Ihr gegen einen kleinen Unkostenbeitrag im Pfarrheim kleine Osterkerzen gestalten.



Am **Karsamstag**, 20. 04.19,
feiern wir um 20 Uhr in der
St. Anna-Kirche die Kinder-Osternacht.

Zum Abschluss gehen wir zum Osterfeuer
und entzünden dort unsere Osterkerzen.

Fotos: Veronika Heumann

Wir freuen uns auch auf die Gottesdienste mit Euch am:

Sonntag, 24.03.19 10 Uhr Sulzbach

Sonntag, 19.05.19 10 Uhr Sulzbach

Pfingstsonntag, 09.06.19 10 Uhr Sulzbach

Eure Kinderkirchenteams aus Sulzbach und Soden



Kindergarten

Ab nach draußen

Wieder ist ein Winter vorbei. Echten Waldkindern macht aber auch das ärgste Wetter nichts aus. Das ganze Jahr über



halten sich die Kinder der Waldgruppe „Spessartfüchse“ im Freien auf und haben Spaß am Entdecken, Erforschen, Ausprobieren, Bauen, Panschen...

Jede Jahreszeit hat ihre beliebten Plätze, die die Kinder gut kennen und an denen sie sich gerne aufhalten. Im Frühjahr suchen wir die Orte, an denen die ersten wärmenden Sonnenstrahlen durch die noch kahlen Zweige blitzen. Wunderschön, wenn der Morgentau auf dem Gras in der Sonne glitzert!

Im Sommer - zumal wenn er so heiß ist, wie im letzten Jahr – ziehen wir uns unter Blätterdach zurück. Wir haben Gelegenheit, auch einmal den Waldboden ganz unmittelbar unter unseren Füßen,



ohne dicke Schuhsohlen dazwischen, zu spüren.

Der Herbst lädt mit einer Fülle an bunten Blättern und Früchten des Waldes ein zum Gestalten von

Naturkunstwerken. Wenn die mittlerweile frische Brise die letzten Blätter von den

Kleine Kinder hegen eine echte, tiefe Liebe zur Natur, eine unersättliche Neugier und einen Sinn für Wunder.

Bäumen weht, ist der Blätterregen für die „Spessartfüchse“ ein Riesenspaß.

So hat auch die kalte Jahreszeit ihre positiven Seiten: Durch die Pfützen zu waten oder hinein zu springen, ist und



bleibt nun mal das Schönste!



Und falls es im Winter in Sulzbach wenigstens ein kleines bisschen schneit, wird das sofort zum „Schlittensfahren“ genutzt. Einer unserer Jüngsten hat dazu gesagt: „Es rutscht nicht

so richtig gut, macht aber trotzdem Spaß!“ – absolut treffend, diese Aussage! Tiefe Minusgrade bieten sich an, um mit den Kindern zum Thema „Gefrierpunkt“ zu experimentie-





ren.
Und am Ende jedes Waldtages - der (was wir Erwachsenen oft unterschätzen) ein echter Arbeitstag für die Kinder ist – stellen wir immer wieder fest:

Spielen an der frischen Luft macht soooo müde!

Schöne Grüße von den Spessertfüchsen aus dem Wald!

*Anja Seitz
(Text und Fotos)*



Hort Schulspatzen

Egal wie trüb oder kühl es im Winter draußen auch war, als ehemalige Wald-Erzieherin treib ich meine wilde Horde täglich raus. Es dauert selten lange, dann toben und rennen alle im wahrsten Wortsinn "quietschvergnügt" kreuz und quer über Spiel- und Bolzplätze - es tut dann letztendlich immer allen gut, im

Freien zu sein, auch wenn man anfangs nicht raus wollte ;-)) Und ich freu mich, dass die Kinder dann etwas ruhiger bei den Hausaufgaben sitzen.

Jetzt werden die Tage wieder viel sonniger und gemeinsam erkunden wir



dann den Frühling rund um die "Grüne Lunge".

*Esther Fries / Haus für Kinder
(Text und Foto)*



Es geht voran am Dschabal

Bassam Al-Manawi im Interview

Mitte Februar war Bassam Al-Manawi zum dritten Mal in Marokko. Er besuchte Familie Al-Kebdani und nahm die Situation der Menschen am Dschabal in Augenschein. Seit zwei Jahren unterstützt der Sozalkreis mit den Spenden vieler Sulzbacher Bürger*innen Flüchtlingsfamilien, die im Norden Marokkos gestrandet sind, vor den Toren Europas um die spanische Exklave Melilla. Mit vielen unterschiedlichen Eindrücken ist er wieder heimgekehrt. Andreas Bergmann hat ein Interview mit ihm geführt.

A. Bergmann: Bassam, wie geht es den Menschen am Dschabal?

B. Al-Manawi: Im Vergleich zum letzten Mal hat sich vieles verbessert. Das wussten wir ja schon über Videos und Bilder, die mir Karima und Raschid Kebdani geschickt haben. Aber es ist natürlich wunderbar, sich das alles selbst vor Ort anzuschauen und vor allem die tiefe Dankbarkeit der Menschen zu spüren. Zum Beispiel haben unsere beiden Gebäude Strom und zwar den ganzen Tag. So können die Familien jetzt einen gemeinsamen Kühlschrank und eine

Waschmaschine nutzen, die mit Spenden aus Sulzbach gekauft wurden. Auch haben wir Raschid beim Kauf des dicken Stromkabels unterstützt. In Absprache mit den Behörden hat er dann

500 Meter überbrückt und so kurzerhand die beiden Häuser selbst angeschlossen.

Mich freute auch, die Kinder in ihren schönen, vor allem warmen Pullovern, Hosen, Schuhen und Anoraks zu sehen. Vieles habe ich wiedererkannt (lacht). Auch die Schulsachen sind im Einsatz und werden wie kleine Reichtümer behandelt. Die beiden Gebäude (Anm. AB: eingeschossige Atriumhäuser, in denen von einer Familie jeweils ein Raum bewohnt wird) sind von den Menschen selbst ganz gut hergerichtet worden. Das Wasser aus der Zisterne ist weiterhin gesichert, die Kochstellen der Familien wurden durch uns z.B. mit größeren Töpfen ausgestattet.

Unsere monatlichen Spenden für Lebensmittel sind vor allem für die Kinder wichtig, um wenigstens ohne Hunger leben und sich entwickeln zu können. 20 € pro Familie stellen wir Familie Kebdani zur Verfügung, um Reis, Öl, Mehl und Gemüse kaufen zu können. Fleisch ist zu teuer und deshalb nicht möglich.

A.B.: Bassam, ich habe den Eindruck, Familie Kebdani ist so etwas wie der



(Fotos: Sozalkreis)

Wenn Sie das Projekt mit Ihrer Spende unterstützen möchten: Sparkasse Miltenberg-Obernburg IBAN: DE98 7965 0000 0501 4059 48 / RV-Bank Miltenberg IBAN: DE15 5086 3513 0000 4516 65 (Stichwort: Dschabal). Bitte geben Sie für die Spendenbescheinigung auch Ihre Adresse auf der Überweisung an. Auch können Sie uns über das Schreibwarengeschäft Amrhein oder das Pfarrbüro eine Spende zukommen lassen. Selbstverständlich stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus.

dortige Sozialkreis...

B.A.: Ja, mittlerweile sind weitere Familienmitglieder und Verwandte in der Flüchtlingshilfe aktiv. Damit vor allem Familien, die noch weiter abseits in den Bergen leben, ins Dorf Zaio ziehen können, haben die Kebdanis zwei garagenartige Gebäude auf ihrem Gelände umgebaut. Dort sollen auf jeweils 36 qm zwei bis drei Familien gemeinsam wohnen. Toiletten, Bad und Küche werden gemeinsam genutzt. Auch eine Familie mit einer bettlägerigen Oma, die ich schon beim letzten Besuch kennengelernt habe, wird dort einziehen. Dafür haben wir bereits ein Pflegebett geschickt, das wir ihnen ausleihen. Diese Frau mit ihren Beschwerden in Decken auf dem Boden kauern zu sehen, war unmöglich!

Die Gebäude sollten eigentlich vor dem Winter fertig werden, aber das hat aus verschiedenen Gründen nicht funktioniert. Als ich jetzt dort war, wurden gerade die Türen und Fenster eingebaut, für die wir einen Zuschuss gegeben hatten.



Pflegebett aus Sulzbach

A.B.: Vieles hat sich also schon zum Besseren gewendet, vor allem durch das Engagement der Kebdanis, aber auch mit der großen Unterstützung aus Sulzbach. Wo siehst Du die Perspektive für die Menschen? Was muss sich weiter verbessern?

B.A.: Allein, dass die 20 Familien zumindest die ärgsten Überlebenssorgen los sind, lässt sie aufatmen und selbst aktiv werden. Das verdanken sie zum Teil unserer Unterstützung, aber auch vielen weiteren Menschen vor Ort, die immer wieder Lebensmittel und zubereitete Speisen bringen. Ob sie irgendwann einmal ganz für sich selbst

dort sorgen können, bezweifle ich. Zu schlecht ist der Boden, zu groß ist die Arbeitslosigkeit. In dieser Region sind einfach zu viele Flüchtlinge, dass nicht jeder eine Arbeit finden wird. Die jungen und ungebundenen Leute haben am ehesten eine Chance. Mich hat beispielsweise die Begegnung mit einer Familie geschockt. Auf dem Nachhauseweg vom Dschabal sind wir dort eher zufällig vorbeigefahren und angehalten.



Kochstelle

Uns begrüßten freudig sieben Kinder, die uns entgegenliefen. Erst als ich mit ihnen sprach, fiel mir auf, dass sie keine Schuhe anhatten, und das bei 5 Grad und steinigem Boden! Auf die Frage, wo denn ihre Schuhe seien, sagten sie - nach kurzem schamhaften Schweigen - dass sie überhaupt keine besäßen. Das tut mir im Herzen weh. Das Leben dort ist einfach nur hart, für diese Kinder und ihre Familien ist das Leben Tag für Tag ein einziger Überlebenskampf.

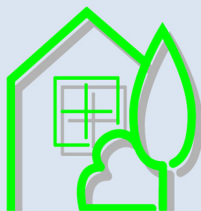
Andreas Bergmann

Termine zum Vormerken:

So 07.04.2019, ab 11.30 Uhr: **MISEREOR-Fastenessen** in der Braunwarthsmühle. Motto: Mach was draus. Sei Zukunft. Projektland: El Salvador.

Mo. 29.04.2019, 19 Uhr: **Mitgliederversammlung** im Haus der Begegnung

Anzeige



Baudienstleistungen

Karl-Heinz Müller

Sodentalstraße 111
63834 Sulzbach/Soden
Tel. 06028/20406
Mobil 016095800339
info@bdl-mueller.de

IHR PARTNER

FÜR HAUS, HOF UND GARTEN



- Umbau / Sanierung
- Neugestaltung
- Entkernung / Entsorgung
- Abbruch / Demontagen
- Erdarbeiten mit
- Kleinbagger / Radlader
- Kellerabdichtung
- Entwässerung
- Hof-und Außenanlagen
- Pflasterarbeiten
- Gartengestaltung
- Teichanlagen
- Zaunmontage
- Grünschnitt / Baumpflege
- Balkon – und Terrassensanierung
- Fliesenarbeiten
- Plattenverlegung
- Natursteinarbeiten
- Bruchsteinmauerwerk

Neues aus der Bücherei Sulzbach am Main

Erneut positive Jahresbilanz -

der 1000. Leserantrag und eine „besinnliche Autorenlesung“

Zu Beginn des neuen Jahres galt es für die Büchereileitung wieder, aus einer nüchternen Statistik einen ansprechenden Jahresrückblick zu verfassen, um möglichst umfassend über die Arbeit der Bücherei im Jahr 2018 zu berichten.

Da durften zuallererst die vielen Aktionen im vergangenen Jahr nicht fehlen, wie die Autorenlesung mit Roman Kempf, Kindergarten- und Klassenführungen, Vorlesestunden für Kinder und Senioren, der bundesweite Vorlesetag, soziales Engagement im Umgang mit syrischen Kindern, die in der Bücherei betreut werden, natürlich die Teilnahme an den Ferienspielen sowie der erstmals im großen Schaufenster gestaltete literarische Adventskalender. Unsere großen Schaufenster ziehen generell viele an, da sie immer liebevoll und der Jahreszeit bzw. einem aktuellen Anlass entsprechend gestaltet und dekoriert werden. Ein besonderes Highlight in 2018 war natürlich die Verleihung des Büchereisiegels.

Ohne ein paar Zahlen geht es aber dann doch nicht, sagen diese Daten doch einiges über Arbeit und vor allem Erfolg der Bücherei aus:

Mit insgesamt über 15.000 entliehenen Medien nach 9.000 in 2015, 11.500 in 2016 und 13.500 in 2017 haben wir die Anzahl der Entleihungen

erneut steigern können.

Auch im vergangenen Jahr erfreuten sich die Hörspiele und -bücher für Kinder größter Beliebtheit. Dadurch konnten wir unsere Ausleihzahlen in diesem Bereich auf über 3.000 steigern.

Der Medienbestand gesamt umfasste Ende 2018 6.826 Medien. Dank der von der Marktgemeinde bereitgestellten Mittel, den Zuschüssen der KBA, den eigenen Einnahmen aus Jahresbeiträgen, unserem Spendenschwein, Sonderaktionen und Flohmärkten sowie weiterer Spenden konnte gegenüber der Eröffnung und unseren ersten drei Betriebsjahren eine deutliche Aufwertung des Bestandes (in Ausbau und Aktualität) erreicht werden. Im Jahr 2018 wurden 1.027 Medien ausgesondert und durch 1.258 Neubeschaffungen ersetzt. Somit wurden bei nur leicht steigender Gesamtmedienzahl etwa 17 % des Bestandes erneuert. Es zeigt sich, dass die Leserinnen und Leser die Aktualität des Bestandes sehr schätzen und insbesondere die neuerworbenen Werke ausleihen.

Bei den Kindern haben sich die Ausleihzahlen von 7.878 im Jahre 2017 auf erfreuliche 9.643 Entleihungen im Jahre 2018 gesteigert. Kinder und Jugendliche sind zu 63 % an den Ausleihen beteiligt, Erwachsene zu 37 %. Auch die Ausleihzahlen der Zeitschriften (Einzelhefte) sind im Jahr 2018 auf

964 gestiegen und damit um knapp 14 %.

Bis Ende 2018 meldeten sich seit Büchereieröffnung insgesamt etwa 990 Leserinnen und Leser an, es zeichnete sich zu Beginn des Jahres ab, dass bald der 1.000ste Leserantrag erfasst werden kann. So entschied sich Frau Rita Kempf aus Kleinwallstadt Ende Januar für eine Anmeldung in der Bücherei der Nachbargemeinde Sulzbach und wurde damit unsere 1.000. Leserin. Sie lobt die Atmosphäre, die sie sehr angesprochen hat. Das Medienangebot sei aktuell und damit attraktiv, die Präsentation ansprechend und sehr übersichtlich. Büchereileiter Ernst Burger begrüßte Frau Kempf zu diesem Anlass nochmals persönlich und überreichte ihr ein kleines Präsent. Wir freuen uns sehr über diese Anmeldung, die Anerkennung und dass unsere Einrichtung über die Ortsgrenzen hinaus einen guten Ruf genießt.

Am 08.02.2019 besuchte uns der Autor Hans Löwer mit seinem Buch „Besinnung unter Segeln“ zu einer sehr persönlichen Lesung: Sämtliche verfügbaren Stühle, Sessel und Hocker in der Bücherei waren besetzt, als mehr als vierzig Gäste gespannt mitverfolgten, wie Hans Löwer im Jahr 2016 als Mitglied einer dreiköpfigen Crew mit einem Katamaran den Atlantik überquerte. Die knapp 7.000 km lange Fahrt führte von Martinique in der Karibik zunächst nach Norden an den Bermudas vorbei und dann nach Osten über die Azoren nach Portugal. Während der sechswöchigen Reise hatte der Autor akribisch Tagebuch geführt. Zunächst nur für sich und



Büchereileiter Ernst Burger begrüßte Frau Kempf als 1.000. Leserin persönlich und überreichte ihr ein kleines Präsent.



Lesung mit Hans Löwer, unterstützt von seiner Frau Gabi Löwer (Fotos: A. Thienel)

für seine zu Hause wartende Frau, um sie so an dem Abenteuer teilhaben zu lassen. Erst im Nachhinein war daraus das vorliegende Buch entstanden. Hans Löwer erzählte einzelne Episoden und Gabi Löwer las aus dem Buch vor. In der Pause konnten sich die Gäste anhand großformatiger Fotos, die an den Regalen hingen, einen kleinen Eindruck von den Naturschönheiten der Karibik und vom Innenleben eines Katamarans machen.

Nicht nur Segler kamen an diesem Abend auf ihre Kosten, auch alle anderen erhielten interessante Einblicke und so nebenbei vielleicht auch Anstöße zum Nachdenken über sich selbst. „Besinnung unter Segeln“ eben. Abschließend lobte Herr Löwer sehr die angenehme Wohlfühlatmosphäre in unseren Räumen. Dieses Lob konnten wir auch schon oft von unseren Lesern hören, was unsere ausnahmslos ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter, die mit Herzblut ihre Arbeit in der Bücherei verrichten, nur in ihrem Tun bestätigt.

Auch für 2019 ist wieder einiges geplant: Lesungen, Kindergarten- und Klassenführungen sowie der mittlerweile sehr beliebte bundesweite Vorlesetag.

Aktuelles sowie Buchempfehlungen sind wöchentlich im Sulzbacher Mitteilungsblatt nachzulesen, sowie auf unserer Facebook-Seite. Herzlichen Dank sagen wir an dieser Stelle für ein erfolgreiches Jahr 2018 an all unsere kleinen und großen Leser, sowie Förderern, Gemeinde und Pfarreiengemeinschaft, sowie dem gesamten Büchereiteam unter der Leitung von Ernst Burger.

Wir wünschen schöne Ostern, erste warme Frühlingstage und viel Freude am Buch mit der aktuellen Auswahl an Medien in Eurer/Ihrer Sulzbacher Bücherei am Kirchplatz.

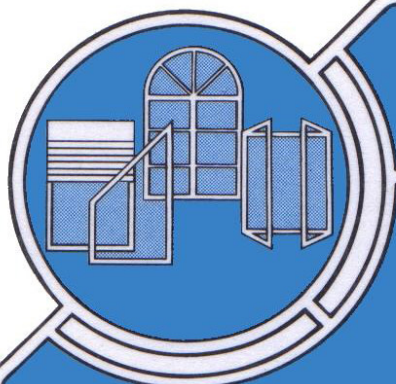
*Alexander Thienel, Hinrich Mewes,
und Ilona Haun*

Anzeige

SCHÜCO - Kunststoff-Fenster

SCHÜCO - Türen

Eigene Fertigung und Montage



**Kunststoff-
Fenster- Türen-
Rollladenbau
Insektenschutz**

**Pommernstraße 5
63834 Sulzbach**

Mail: webmaster@staudt-fenster.de

**Tel. (06028) 6534
Fax (06028) 5446**

Erwin Staudt

Was ich schon immer wissen wollte...

Schon gewusst? In den kirchlichen Tagen gibt es eine „Rangordnung liturgischer Tage“.

Grob gesprochen unterscheidet die Kirche darin „Hochfeste“, „Feste“, „gebotene Gedenktage“ und „nicht gebotene Gedenktage“. Es gilt: Ein höherrangiges Fest verdrängt das niederrangige. Weil das gelegentlich ganz schön kompliziert werden kann, gibt es das sogenannte „Direktorium“ der Diözese, wo genau aufgliedert ist, an welchem Tag welches Fest welchen Rang hat und welche Lesungen gelesen werden.

Was aber sind die Hochfeste, Feste, gebotenen und nicht gebotenen Gedenktage?

An nicht gebotenen Gedenktagen wird der kirchlichen Märtyrer und anderer Heiligen gedacht, ohne dass eine Verpflichtung zur Feier ihres Gedenktages besteht, oder ihr Gedenktag wird

nur in einer Teilkirche, einer Nation oder einer religiösen Gemeinschaft begangen. Heilige, die von allgemeiner Bedeutung sind, haben einen für die ganze Kirche gebotenen Gedenktag. Gebotene Gedenktage verdrängen die normale Werktags-Liturgie.

Die höchsten Feste werden in der Liturgie Hochfeste (sollemnitatis) genannt. Dazu zählen Ostern als das höchste Fest der Christenheit, Weihnachten und Pfingsten, aber auch verschiedene andere Herrenfeste wie z. B. Fronleichnam oder das Dreikönigsfest.

Zu den Festen (festum) zählen verschiedene Herrenfeste von etwas geringerer Bedeutung wie etwa das Fest der Verkörperung des Herrn am 6. August oder auch manche Marienfeste wie etwa Mariä Geburt am 8. September.

Papst Franziskus hat im Jahre 2016 den Gedenktag der heiligen Maria Magdalena am 22. Juli zu einem Fest aufgewertet. Sie wurde quasi in den Rang der Apostel erhoben, als „Apostolin der Apostel“. Damit soll hervorgehoben werden, dass sie als Erste den Aposteln im Auftrag des Herrn dessen Auferstehung verkündet hat. „Maria Magdalena ist das Beispiel einer wahren, authentischen Verkünderin der Frohen Botschaft: einer Evangelistin, die die frohmachende, zentrale Botschaft von Ostern verkündet.“ (Erzbischof Roche)

Annette Reus

Quellen: www.tag-des-herrn.de und „Kleines kirchenmusikalisches Kompendium“ von Marius Schwemmer.



Maria Magdalena weinend am Grab - Gemälde vom Hochaltar der 1972 abgerissenen alten Sodenener Pfarrkirche. Es hängt heute in der neuen Pfarrkirche.

Ihr Fest wird am 22. Juli gefeiert.

(Foto: S. Kiesel)

Fastentipp: Trinke Leitungswasser

Leitungswasser ist in Deutschland sauber, trinkbar und sprudelt aus dem Wasserhahn. Nicht so in anderen Ländern der Erde, wo große Konzerne der armen Bevölkerung das Grundwasser rauben, um es in Wasserflaschen abgefüllt auf dem Weltmarkt zu verkaufen.

Wasser als Lebensmittel für die, die es sich leisten können?

Was wäre, wenn dies nicht mehr selbstverständlich wäre? Wenn es kostengünstiges Wasser nicht mehr einfach so beim Öffnen des Wasserhahns gäbe? Wenn Wasser zum Handelsgut würde, mit dem große Konzerne versuchen viel

Geld zu machen – und dies nicht nur auf dem Rücken der Menschen, sondern auch der Umwelt ausgetragen wird? Unvorstellbar, oder? Denn Wasser ist für uns ja schließlich lebenswichtig!

Wasser zu Geld machen – auf Kosten anderer

Leider passiert dies schon heute. Große Konzerne wie Coca Cola, Pepsi und Nestlé versuchen, Wasser zu privatisieren: Das bedeutet, dass Wasserversorgung privatwirtschaftlich organisiert und so von Konzernen gesteuert wird, die mit Wasser Gewinne maximieren wollen.

Für dieses Vorhaben hat vor allem Nestlé eine Verfahrensweise vorgegeben: Der frühere Konzernchef Helmut Maucher fordert: „Wasser wird weltweit immer knapper, deshalb wollen wir die Hand auf die Quellen halten.“ Die Konsequenz ist, dass Großkonzerne z. B. in Brasilien oder Pakistan saubere Trink-

wasserquellen anzapfen, sodass die Menschen, die dort leben, keinen eigenen Zugang mehr zu frischem Wasser haben und sich abgepacktes Wasser in Läden kaufen müssen. Gerade in Entwicklungsländern können sich dies aber viele Men-

schen nicht leisten. Sie müssen zu den wenigen öffentlichen Wasserquellen laufen oder das verschmutzte Wasser vor Ort nutzen.

Es ist natürlich nicht so einfach, als Einzelperson etwas gegen Großkonzerne wie Coca Cola, Pepsi oder Nestlé auszurichten, jedoch kannst Du in Deinem Konsumverhalten darauf achten, Produkte dieser Konzerne zu vermeiden und nach Alternativen suchen – bei Trinkwasser ist dies ganz einfach: Den Wasserhahn öffnen und das Trinkglas darunter halten!

Aus: MISEREOR/BDKJ Jugendaktion 2018, Fastentipps, In: Pfarrbriefservice.de
Foto: Canvas.com





Interessante Angebote aus dem Bistum

In dieser Rubrik stellen wir vom Redaktionsteam ausgewählte Angebote vor, die wir - durchaus subjektiv - interessant und besonders erwähnenswert finden. Der offiziellen Bistumsseite nimmt sich Katharina Engelmann an (www.bistum-wuerzburg.de), die Angebote des Martinushauses durchforstet Annette Reus (www.martinushaus.de) und Ursula Seidl-Bergmann wirft einen Blick ins aktuelle Programm des Bildungshauses Schmerlenbach (www.bildung.schmerlenbach.de).

Von der Bistumsseite:

Yoga Exerzitien

Wir begreifen, dass Körper und Seele eine Einheit darstellen und wir unser Leben nicht in "innen" und "außen" aufteilen können. Von daher bestimmt das Miteinander von Körper (2x täglich 90 Minuten Yoga-Übungen bzw. andere Körperwahrnehmungsübungen) und das stille Hören auf die Gegenwart Gottes in mir und anderen den Rhythmus dieses Kurses.

Referenten: Maria Behrens, Yoga-Lehrerin, Meditationsleiterin
Matthias Karwath, Pfarrvikar, Gestalttherapeut

Termin/Ort: 03.07.2019, 18 Uhr, bis 07.07.2019, 13 Uhr, in Bad Bocklet

Veranstalter: Referat Geistliches Leben

Anmeldung: info@kurhaus-bad-bocklet.de, Telefon 09708/770

„Ich brauch' frische Luft“ Pfingsttage mit der ganzen Familie
auf der Benediktushöhe in Retzbach.

Sie möchten einmal wieder raus aus dem Alltag und neue Energie tanken? Die in der Natur liegende Ruhe und die alle Sinne gleichmäßig ansprechenden Eindrücke ermöglichen nicht nur Kindern einen Gegenpol zur Anspannung im täglichen Treiben.

Termin: 07. - 10.06.2019

Kosten: 320 Euro Familienpauschale

Veranstalter: KAB

Anmeldung: kab@bistum-wuerzburg.de, 06021-392 140 KAB Sekretariat Aschaffenburg

Im Bildungshaus Schmerlenbach (Kontakt über

Website - s.o.- oder Tel. 06021-63020).

Veranstaltungsort ist jeweils das Bildungshaus.



FORUM SCHMERLENBACH
KATHOLISCHE ERWACHSENENBILDUNG

Gott liebt Tango! Achtsamkeit in Bewegung - ausdrücklich auch ohne Partner*in!

Nicht um Sportlichkeit oder Perfektion geht es in diesem Kurs, sondern um Aufmerksamkeit und Beziehungsgeschehen. In Phasen des Schweigens, Sitzens und der Begegnung im Tango werden unsere Selbst- und Fremdwahrnehmung reflektiert und zu einer Übung der erfahrungsbezogenen Spiritualität.

Referentin: Christa Eichelbauer, Lehrerin für Tango und Psychotherapeutin

Termin: 02. - 04.08.2019

Kosten: 299 Euro (inkl. ÜVP)

Ich packe meinen Koffer - Biografie-Seminar

In diesem Seminar soll unser „Biografie-Koffer“ auf vielerlei Weise kreativ geöffnet werden, um zu sehen, was aussortiert werden kann und was uns (noch) guttut.

Referentin: Martina Bitz, Musiktherapeutin und Referentin für Biografiearbeit
 Termin: Samstag, 25.5.2019 9:30 Uhr - 16.30 Uhr
 Kosten: 55 Euro (inkl. Mittagessen)

Du sollst Dir ein Bild machen - Fotoauszeit: Fotografie im Kirchenraum

Nehmen Sie die frisch renovierte Wallfahrtskirche visuell in Besitz und begeben Sie sich auf eine fotografische Entdeckungsreise! Fotografische Vorkenntnisse nicht erforderlich und jede Art von Kamera (auch Handy) willkommen!

Termin: Freitag, 17.05.19, 16.00 Uhr - Sonntag, 19.05.19, 16.00 Uhr
 Kosten: 225,00 € (inkl. Ü/VP)
 Referenten: Heinrich Wullhorst, Journalist und Kommunikationsberater,
 Annette Ruppert-Ebner, Projektassistentin und Fotocoach

Im/Vom Martinushaus Aschaffenburg

(Kontakt über Website - s.o.- oder Tel. 06021-3920)

 martinushaus
Kreativität: LandArt – Kunst in und mit der Natur

Mit bloßen Händen arbeiten wir mit Steinen, Blättern und Stöcken, die wir vor Ort im Wald finden. Inspiriert vom LandArtkünstler Andy Goldsworthy und der natürlichen Ästhetik des Materials gehen wir zu Werke.

Termin: 01.06.19, 14.00 bis 17.00 Uhr
 Ort: Umweltstation Aschaffenburg
 Anmeldeschluss: 24.05.19
 Kosten: 19,50 Euro

Montagsforum Miltenberg: Eigentlich ist Ostern ganz anders ...

Für viele ist Ostern nur das Fest der bunten Ostereier oder Gelegenheit für einen Kurzurlaub. Aber eigentlich ist Ostern etwas ganz anderes: Die Botschaft des Lebens und der Lebendigkeit, es ist die Hoffnung, der neue Anfang. Andrea Schwarz will an diesem Abend näher bringen: Ostern ist die Einladung zum Leben.

Termin: 01.04.19, 20.00 bis 22.00 Uhr
 Ort: Franziskushaus Miltenberg
 Kosten: 4 Euro

Leben und Gesundheit: Gesundheitswandern am Abend

Beim Gesundheitswandern wird natürlich gewandert. Das Besondere passiert unterwegs: An schönen Plätzen in der Natur sind Sie zu Übungen eingeladen, die Koordination, Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Entspannung verbessern.

Termin: ab 02.05.19 wöchentlich, 18.00 bis 20.00 Uhr
 Anmeldeschluss: 25.04.19
 Ort: Martinushaus Aschaffenburg
 Kosten: 60 Euro

DAS HAUS DER STARKEN MARKEN

Möbel Kempf GmbH & Co. KG
in Aschaffenburg **Direkt an der B 469**

Niedernberger Straße 8
63741 Aschaffenburg
Tel.: 06021 / 4903-0

Möbel Kempf GmbH
in Bad König/Zell **Direkt an der B 45**

Zeller Gewerbezentrum 21
64732 Bad König-Zell
Tel.: 06063 / 950-0

e-mail: info@moebel-kempf.de



Folgen Sie uns!  

www.moebel-kempf.de



Möbel **Kempf**

Selbst auswählen
Selbst transportieren
Selbst aufbauen
Riesig sparen

MOBILE[®]
DER WOHN • SPASS



in Sulzbach

bei Aschaffenburg

Mobile Möbelvertriebs GmbH
63834 Sulzbach/Main
Tel.: 06021/49 03-0



in Egelsbach

direkt an der A 661

Mobile Möbelvertriebs
GmbH & Co. KG
63329 Egelsbach
Tel.: 06 103/30 07-0

www.mobile-wohnspace.de

Folgen Sie uns! 

De Spatz vum Kerschplatz hot ebbes zu vezäje...



Die Ousterbeicht´ en de Kapuzinerkersch

De Schorsch, ni grad e groußi Leichte, kimmt mit em Bus noach Aschebersch un gejt sofort, um dort zu beische, noi en die Kapuzinerkersch.

Jedoch, woas werds dem Schorsch do boange, wie er dort sieht die viele Laid, an jedem Beichtstuhl sou e Schloange, ja soulang hot de Schorsch koa Zeit.

Uff emol dut er doch entdegge, oan freie Beichtstuhl ohne Laid, goanz vorne en de linge Egge, do mescht er sich sofort bereit.

Gejt en deen Beichtstuhl, dut bekenne soi ni grad kloani Sündelast, dut werklisch alles ehrlich nenne, aa des er oam Koafreidoach ni gefast.

De Beichtvadder dut en ni schenne, de Schorsch, der fühlt sich pudelwouhl, wie der noch nit emol dut nenne, e Buß´, die er färrischte soll.

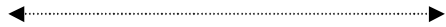
A ounae Buß´ es er zufriedde, hot er doch lous soin Sündepack, der Beichtvadder, der wor entschiede, goans hoargnai noach soim Gschmack.

Draus es soin Freind, de Hoans gestoanne, groad unner dene vielischae Laid, er woar noch midde en de Schloange, hot scho geward´ e scheeni Zeit.

Un mit em Schtumber, em goanz zoarte, hot der den Schorsch jetzt leis´ gefroocht, woarim er donn mustt gor nit wadde, wie er donn des hätt nur gemoocht?

„Des wor goanz oafach“, dut der soache, er es sou frouh, em es sou leicht, „isch hob“, sou sejscht er mit Behaache, „boim Pader A b w e s e n d gebeicht“!

(Barbara Schwinger)



„Di Ella kocht äwe noch dene alde Rezepte, di wou ere ihr Oma uffgeschriewe hot“! - „Un, schmeckt´s“? „Noja, isch deet soache, di alt Fraa hot vielleicht gut koche kenne, äwwer schoins hot se e schlechti Hännschrift“!

(Werner Spinner)



Was ist „En Dummbittel“?

Mer säichts noch doo unn dort, Es iss bekoannt als Schimpfwort. Wörtlich kann isch´s net iwwesetze, Ich will a alles - blouss nit hetze. Äwwer isch denk, es iss gewiss, däss in Amerika oa Exemplar iwwerisch gebliewe iss.

(Karl Schmitt)

Wer unterm Schutz des Höchsten steht (GL 423)

Es gibt so viele schöne Lieder im Gotteslob. Sich da auf ein Lieblingslied festzulegen, ist gar nicht so einfach. Ich mag viele Weihnachtslieder sehr gerne – schade, dass nicht das ganze Jahr Weihnachten ist. Auch einige Marienlieder sind sehr schön. „Maria, Dich lieben ist allzeit mein Sinn“ (GL 521). In vielen Liedern singen wir von der Liebe. So auch „Gott liebt diese Welt“ (GL 464), oder „Liebe ist nicht nur ein Wort“ (GL 828).

Gott liebt uns und dessen können wir uns sicher sein. Dieses Vertrauen ist ein wunderbares Gefühl. Gott ist bei uns, in guten und in schlechten Zeiten. Vor allem in den schlechten Zeiten fühlt man sich oft schwach und verlassen. Aber wie es in der bekannten Erzählung „Spuren im Sand“ heißt: „Dort, wo Du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich Dich getragen.“

Im Gotteslob-Lied „Wer unterm Schutz des Höchsten steht“ (GL 423) heißt es in der 3. Strophe: „Denn dies hat Gott uns zugesagt: Wer an mich glaubt, sei unverzagt, weil jeder meinen Schutz erfährt, und wer mich anruft, wird erhört.“ Dieses Lied ist nach dem Psalm 91 geschrieben. In diesem Psalm wird Dich Gott aus der Schlinge des Jägers retten und von der Pest des Verderbens, er wird dich mit seinen Fittichen bedecken und Zuflucht wirst Du haben unter seinen Flügeln. Auch vor den Schrecken der Nacht, der Pest und

der Seuche können wir sicher sein, wenn wir Gott vertrauen und uns unter seinen Schutz und Schirm stellen.

In der 2. Strophe heißt es „Denn seinen Engeln Gott befahl, zu hüten seine Wege all, dass nicht sein Fuß an einen Stein anstoße und verletzt mög sein.“ Es gibt ein Lied, bei dem heißt es im Refrain: „Denn er hat seinen Engeln befohlen über Dir, dass sie Dich behüten Tag und Nacht“. Dieses Lied habe ich auf der Taufe meiner Nichte gesungen und natürlich war dies verbunden mit dem Wunsch, dass ihr Leben lang Engel über sie wachen sollen. Wir haben in unserem Alltag viel mehr mit Engeln zu tun, als es uns oft bewusst ist. Wir kennen den Ausdruck „rettender Engel“. Wir selbst können rettende Engel sein, wenn wir anderen Menschen helfen. Manchmal sind wir uns nicht schlüssig und in unserem Kopf gibt es innere Stimmen vom „Engelchen und Teufelchen“. Wenn wir Glück im Unglück haben, dann sprechen wir davon, dass wir einen „Schutzengel“ hatten. Auch in anderen Liedern im Gotteslob werden Engel erwähnt, so zum Beispiel in der 2. Strophe von „Großer Gott, wir loben dich“ (GL 380), wo ihm Kerubim und Serafinen ein Loblied anstimmen.

In der 1. Strophe von „Wer unterm Schutz“ heißt es „wer auf die Hand des Vaters schaut“. Man könnte hier Parallelen zum eigenen Vater ziehen. Wie auch unser Gott Vater immer auf seine



Engel begegnen uns immer wieder (Foto: S. Kiesel)

Kinder schaut, so kann auch jedes Kind, ob groß, ob klein, auf die Hand seines Vater schauen, die immer und überall

über einem liegt und beschützt. Unsere Eltern sind wie von Gott gesandte Engel. Wir sind ein Teil von ihnen und sie beschützen uns mit aller Kraft. Wer würde nicht sein Leben für seine Kinder geben? Wenn die Eltern älter werden, wendet sich das Blatt und es sind nun nicht mehr die Eltern, die sich um ihre Kinder sorgen. Es kommt irgendwann der Zeitpunkt, da sind die Kinder dran, sich um ihre Eltern zu kümmern. Man ist nun selbst an der Reihe, die ganze Liebe, die man in den ersten Jahrzehnten seines eigenen Lebens erhalten hat, seinen Eltern zurückzugeben.

Es ist ein Zeichen von Dankbarkeit, ein Zeichen von Vertrauen und Liebe.

Sonja Becker

Anzeige

Sodenthaler ist eine eingetragene Schutzmarke.



Sodenthaler®
MINERALBRUNNEN

WWW.SODENTHALER.DE



LEBENS WERT AUS DEM SPESSART

26.03.2019	Sulzbach	18.30 Uhr	Bußgottesdienst
12.04.2019	Sulzbach	8.30 Uhr	Krankensalbungsgottesdienst
Palmsonntag			
13.04.2019	Soden	18.30 Uhr	Eucharistiefeier mit Palmprozession
14.04.2019	Dornau	8.15 Uhr	Palmweihe am Bildstock mit Prozession zur Kirche
		8.30 Uhr	Eucharistiefeier
	Sulzbach	10.15 Uhr	Palmweihe in der Jahnstr., anschließend Prozession zur Kirche
		10.30 Uhr	Eucharistiefeier
		10.30 Uhr	Kinderkirche im Haus der Begegnung
Gründonnerstag			
18.04.2019	Soden	19.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst für die Pfarreiengemeinschaft
		ca. 20.30 Uhr	Sound of Silence - Agapefeier für junge Erwachsene und ältere Jugendliche
Karfreitag			
19.04.2019	Sulzbach	8.30 Uhr	Beichtgelegenheit
	Soden	9.30 Uhr	Kreuzwegandacht
	Sulzbach	10.00 Uhr	Familienkreuzweg (St. Anna) anschl. Kerzenbasteln im Pfarrheim
		10.30 Uhr	Jugendkreuzweg
Sulzbach/Soden/Dornau		15.00 Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu
Karsamstag			
20.04.2019	Sulzbach	20.00 Uhr	Kinderkirchen-Osternacht St. Anna
		21.00 Uhr	Feier der Osternacht
Ostersonntag			
21.04.2019	Dornau	8.30 Uhr	Festgottesdienst
	Soden	10.30 Uhr	Festgottesdienst
	Dornau	14.00 Uhr	Tauffeier
	Sulzbach	17.00 Uhr	Festandacht mit eucharistischem Segen
Ostermontag			
22.04.2019	Dornau	8.00 Uhr	Emmausgang mit Eucharistiefeier, anschl. Frühstück im Bürgerhaus
	Sulzbach	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Gesangsverein „Sängerkranz“



Das Sakrament der Taufe empfangen

in Sulzbach:

18.11.2018 Jens Stadtmüller
 09.12.2018 Leon Bergmann
 13.01.2019 Kilian Böhnlein
 17.03.2019 Melina Seitz

17.03.2019 Marlene Adelmann
 Aaron Döring

in Soden:

01.12.2018 Frieda Ottmann



In die Ewigkeit gingen uns voraus

in Sulzbach:

19.11.2018 Alfred Kuhn
 19.11.2018 Helena Kunkel
 22.11.2018 Walfried Schwarzkopf
 25.11.2018 Ursula Groh
 25.11.2018 Karl-Heinz Liebmann
 22.12.2018 Irma Elsäßer
 07.01.2019 Lothar Hirsch
 09.01.2019 Gerhard Rank
 19.01.2019 Gabriele Siewert
 19.01.2019 Siegmund Zahn
 22.01.2019 Michael Fabos

02.02.2019 Auguste Wolz
 02.02.2019 Melanie Bachmann
 09.02.2019 Edgar Heß
 Heidi Hein
 14.02.2019 Wolfgang Schneider
 19.02.2019 Werner Hinz
 28.02.2019 Wendelin Aulbach

in Soden:

28.01.2019 Jürgen Meyerhöfer

Erd- und Feuerbestattungen



Wir sind im Trauerfall für Sie da

- **Erledigung von Formalitäten**
- **Überführungen**
- **naturnahe Bestattungen**

Josef und Manfred Trautmann GbR

Jahnstraße 23 - 63834 Sulzbach
 Tel. 06028 / 1337 - Fax: 06028 / 1307

Fastenessen des Sozialkreises am Sonntag, 07.04.2019, ab 11.30 Uhr in der Braunwarthsmühle (s. Seite 17)

Sound of Silence - Agapefeier am Gründonnerstag, 18.04.2019, um 20.30 Uhr in Soden (siehe Seite 19)

Christi Himmelfahrt am Donnerstag, 30.05.2019, um 10.30 Uhr Sternprozession in die Kirche St. Margareta Sulzbach mit Eucharistiefeier zum 10-jährigen Bestehen der Pfarreiengemeinschaft

Fronleichnam am Donnerstag, 20.06.2019, 9.00 Uhr in Sulzbach mit Prozession

Ewige Anbetung Soden Mittwoch, 26.06.2019
Sulzbach Freitag, 28.06.2019

Firmung am Mittwoch, 03.07.2019, um 8.15 Uhr in St. Barbara Ebersbach

Walldürnwallfahrt am Samstag, 06.07.2019

Open-Air-Kino am Samstag, 13.07.2019

Pfarrfest Sulzbach am Sonntag, 14.07.2019

Neue Zeiten für Sonntagsgottesdienste wegen Straßensperrung

Wegen der Straßenarbeiten in Soden und der damit einhergehenden Komplettsperrung hat sich der Pfarrgemeinderat in der letzten Vollversammlung darauf geeinigt, die Sonntagsmessen in Sulzbach und Soden bis zur Beendigung der Baustelle jeweils um 10:30 Uhr zu feiern.

Durch die Verkehrsbehinderung kann unser Pfarrer nämlich in Zukunft nicht nach dem Frühgottesdienst in Dornau rechtzeitig zum bisherigen Gottesdienstbeginn um 10 Uhr an der Sodener Kirche sein. **Deshalb beginnen in Soden und Sulzbach die Sonntagsgottesdienste voraussichtlich ab dem 18. März bis zum Jahresende erst um 10:30 Uhr.** Pfarrer Kycia teilt mit: „Die Sulzbacher und Sodener Pfarrgemeinderäte haben sich mehrheitlich für eine einheitliche Uhrzeit ausgesprochen, um den Kirchgängern nicht zu viele verschiedene Zeiten zuzumuten. Das ist auch in meinem Sinne.“ Die Kirchengemeinden hoffen, dass durch die Verschiebung keine Gläubigen vom Kirchgang abgehalten werden.

Konzertankündigungen:

09.06.2019, 18 Uhr, Dornau, Open Air vor der Kirche

05.10.2019, 19 Uhr, Roßbach oder Ebersbach, Ort wird noch entschieden

09.11.2019, 19.30 Uhr, Münsterstadt, Klosterkirche

24.11.2019, 17 Uhr, Erlenbach, St. Peter und Paul



Moderne deutsche und amerikanische Lobpreislieder mit Elementen aus Folk, Sacro-Pop und Rock. Sologesang mit Instrumentalbegleitung. **Genauerer finden Sie auf der Website www.spiritkitchen.de**

Pfarrbüro St. Margareta Sulzbach und Pfarreiengemeinschaft St. Christophorus

Jahnstraße 22, 63834 Sulzbach

☎ 06028-991290

✉ pfarrbuero@pg-sulzbach.de

Öffnungszeiten: Mo., Mi., Do. 8.30 - 12 Uhr;

Di. 15 - 18 Uhr

Dienstagvormittag und freitags geschlossen



Redaktionsschluss für die Juli-Ausgabe: Sonntag, 2. Juni 2019
Artikel, wenn möglich, per E-Mail an: Susanne.Kiesel@gmx.net



Karin Schwarzkopf



Regina Krebs



Daniela Jung

Pastoralteam

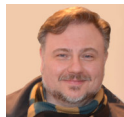
Pfarrer

Arkadius Kycia

☎ 06028-991290

✉ arkadius.kycia@bistum-wuerzburg.de

@bistum-wuerzburg.de



Gemeindereferentin

Simone Dempewolf

☎ 06028-9912913

✉ simone.dempewolf@bistum-wuerzburg.de

bistum-wuerzburg.de



Pastoralreferent

Christof Gawronski

☎ 06028-9912912

✉ christof.gawronski@bistum-wuerzburg.de

bistum-wuerzburg.de



Ständiger Diakon mit Zivilberuf

Karl-Heinz Klameth

Heimbuchenthal

☎ 06092-270

✉ karl-heinz-klameth@t-online.de



Kirche St. Maria Magdalena, Sodenthalstraße 116, 63834 Soden

Kirche St. Wendelin, Dorfstraße 12, 63834 Dornau

Homepage der Pfarreiengemeinschaft: www.pg-sulzbach.de

Bankverbindungen

Sulzbach: Kath. KiSti St. Margareta bei der RV-Bank Miltenberg
IBAN DE02 5086 3513 0004 8771 36; BIC GENODE51MIC

Soden: Kath. KiSti St. Maria Magdalena bei der Raiffeisenbank Aschaffenburg
IBAN DE24 7956 2514 0003 9019 39; BIC GENODEF1AB1

Dornau: Kath. KiSti St. Wendelin bei der Raiffeisenbank Aschaffenburg
IBAN DE81 7956 2514 0003 8099 27; BIC GENODEF1AB1



**So ist OSTERN für mich
das Hochfest meines Glaubens,
das Fest der Verheißung,
das Fest meiner Erlösung,
das Fest meiner Auferstehung,
das Fest meines Lebens,
das Fest meiner Ewigkeit,
das Fest meiner Herrlichkeit
im Angesichte GOTTES,
seine endgültige Zusage
an uns Menschen, indem ER
uns durch seinen Tod und
seine Auferstehung
mit hineingenommen hat
in seine ewige Herrlichkeit.**

**So kann ich OSTERN ein frohes
Halleluja singen und IHN preisen,
denn mit unserem Tod nimmt ER
uns hinein in sein ewiges Reich,
wo wir IHN schauen dürfen
von Angesicht zu Angesicht.**

**Darum:
Ein frohes und gesegnetes Osterfest
mit einem triumphierenden Halleluja!**

© Heinz Pangels, 2002